

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1907**

94 (26.2.1907) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Birkel und Lammstraße... Preis: 60 Pfg. monatlich... Einzelne Nummern 5 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler... Auflage: 34000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillinge-Notationsmaschinen.

Nr. 94.

Karlsruhe, Dienstag den 26. Februar 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Kriegsminister Haldane über die englische Heeresreform.

London, 25. Febr. Im englischen Unterhause beantragte Admiralitätssekretär Robertson eine Anfrage des Konser-

Zweige der heimischen Arbeit, Landwirtschaft nicht nur, sondern auch Handel und Industrie und Bauwesen sich gedeihlich entwickeln, auf die Thronrede ein: Mit Genugthuung haben wir vernommen, daß das Deutsche Reich sich in herzlichen Beziehungen zu den drei Bundesstaaten, in guten und vorzulegenden zu den andern Staaten befindet, und mit Freunden haben wir auch die Bemerkung der Thronrede gehört, daß die verbündeten Regierungen entschlossen sind, unabhängig von der Parteigestaltung die soziale Gesetzgebung im Sinne der Völkerverständigung zu betreiben.

Wir brachten ferner Anträge zur Hebung des Handwerks ein, ebenso den Toleranzantrag. Redner beleuchtet dann die Mängel des Wahlgesetzes und fragt, wie weit die Vorbereitungen für die Reform des Wahlgesetzes gediehen seien.

Der Reichskanzler habe von der Vereinigung liberalen und konservativen Geistes gesprochen (Lachen im Zentrum). Wir stehen demnach vor einem Beschluß in der inneren Politik. Der Reichskanzler habe ferner erklärt, es sei kein Angriff auf die katholische Religion beabsichtigt, keine Verletzung des katholischen Gewissens, aber noch bestrebe das Reich die Verwirklichung der Sacerdotal-Prinzipien aus Deutschland auszuweisen. Wie könne da von Gleichberechtigung die Rede sein.

Der Reichskanzler hat gesagt, uns im Zentrum habe im Wahlkampf die Religion nur zur Sicherung unserer politischen Machtstellung gebietet. Das haben wir gar nicht nötig, im Wahlkampf mit konfessionellen Mitteln zu arbeiten. (Sehr richtig! im Zentrum; schallendes Gelächter rechts und links.) Der Wahlkampf hat gezeigt, daß wir die Macht über die Gemüter unserer Wähler nach wie vor besitzen. (Sehr richtig!) Wir haben aber auch gar keinen Anlaß, im Wahlkampf mit dem Vorurteil zurückzuhalten, die wir für die Zukunft des deutschen Volkes und des Deutschen Reiches haben, und wenn der Reichskanzler davon gesprochen hat, der nationalliberalen Partei gehe die Nation über die Partei — auch die konservative Partei hat er darin einbezogen; ich habe keinen Anlaß, über die konservative Partei in dieser Beziehung zu sprechen (Wahl und großes Gelächter) — so erinnere ich an Dönniges und den Kulturkampf.

Wir dürfen für uns die Anerkennung in Anspruch nehmen, daß wir seit 30 Jahren stets ohne Parteizweck in der osterländischen Interesse gehandelt haben. (Schallendes, minutenlanges Gelächter, gegen das der Redner mit der Wiederholung dieser Behauptung vergeblich aufzukommen sucht.)

Er fährt, nachdem sich das Haus beruhigt hat, fort: Von unserer Weltanschauung aus sind wir stets für die Gesehe eingetreten nur mit Rücksicht auf das Wohl des Reiches und auf das Wohl des deutschen Volkes. (Stürmischer Beifall im Zentrum; erneutes Gelächter.)

Der Wahlkampf hat den religiösen Akt in Deutschland erweitert (Sehr wahr! im Zentrum) zu unserm Leidwesen, aber ohne unser Zutun.

Ich komme zu der Korrespondenz des Generalmajors Reim (Mahl und Hört, Hört!-Rufe.) Der Redner verliest die Stellen über Eickhoff, Bassemann usw. (Abg. v. Liebert ruft: Woher stammt Ihre Kenntnis?) Dr. Spahn erwidert: Aus den Zeitungen. (Heiterkeit.) Ich will den Herren vom Flottenverein eins sagen: Schiffe bauen ist nicht eine allzu große Kunst, aber Schiffe bemannen und Schiffe leiten, und ich möchte wünschen, daß bei den Flottenvorlagen in der nachgehenden Sitzung das Moment gebührend wird, daß man nicht mehr Schiffe baut, als man wirklich bewachen und leiten kann. (Beifall im Zentrum.) Der Reichskanzler hat dem Prinzen Selim 30 000 A zugesichert für die Wahlen (Hört, hört! im Zentrum). Allerdings von privater Seite. Wir haben es ja zum Teil noch erlebt, daß einem Direktor im Reichsannte des Innern von den Schatzmachern 12 000 A für die Zuchthausvorlage zur Verfügung gestellt wurden aus Kreisen, die interessiert waren, die von

der Reichsregierung Aufträge bekamen und Gewinne zogen. Damals sagte man, daß dadurch wird die Regierung von diesen Kreisen abhängig, und der Reichskanzler erklärte, er habe keine Kenntnis davon gehabt. Damals waren es 12 000, jetzt 30 000 A. Ich will dem Reichskanzler sagen: in weiten Kreisen war man sogar der Ansicht, es seien Mittel aus dem allerhöchsten Dispositionsfonds. Hauptmann Selzer vom Generalstab der Schutztruppe für Südwestafrika hat erklärt, er habe sich dem Flottenverein nur auf ausdrücklichen Wunsch des Oberkommandos zur Verfügung gestellt, (Hört, hört! im Zentrum) und General Reim hat bezeugt, daß der furor protestantius in Mitteldeutschland ungemein viel bei den Wahlen gewirkt hat. (Hört, hört! im Zentrum.) In dem Brief über Bassemann heißt es ja auch, das Zentrum sei gefährlicher als die Sozialdemokratie. Bismarck hat ja auch einmal nach Frankfurt wegen Selzer depechiert, aber er hat sich doch darauf beschränkt. Man muß auf napoleonische Zeiten zurückgehen, um einen solchen Wahlkampf zu finden. (Lebhafter Beifall im Zentrum; Gelächter.)

Der Reichskanzler hat gesagt, der Reichstag sei gewählt gegen antinationalen Arroganz. (Sehr wahr!) Diese Arroganz habe das nationale Empfinden des Volkes empört. (Lebhafter Beifall: Sehr wahr! links und rechts.) Wegen der Wirkung nach dem Auslande hin muß ich darauf eingehen. Als der Reichskanzler diese Worte sprach, wußte er, daß der Beifall in Südwest so gut wie beendet war. Da meine ich, hätte er auf das Empfinden einer Partei, die doch immerhin als die stärkste in den Reichstag zurückgekehrt ist, etwas Rücksicht nehmen können und auch Rücksicht darauf, daß er seine bedeutendsten Erfolge gerade der Zentrumspartei zu verdanken hat. (Großes Gelächter links; sehr wahr! im Zentrum; erneutes Gelächter.) Wir haben 400 Millionen für Südwestafrika bewilligt. (Singer ruft: Leiber!) Was haben wir denn getan? Von April ab sollten Maßnahmen getroffen werden zur Rebellion, also vor dem Feind wird nichts wogegenommen, den Truppen, die wir dort haben, wird nichts verweigert. (Lachen.) Hat denn nicht der frühere Reichstag statt 92 Millionen, die die Regierung gefordert hatte, während wir noch mitten im Kampfe standen, nur 50 bewilligt in der Voraussetzung, daß der Krieg früher beendet sein werde? (Hört, hört! im Zentrum.) Der Reichskanzler hat die Verpflichtung, nachdem er uns vor dem Auslande herabgewürdigt hat, nunmehr auch öffentlich unsere Ehre wieder herzustellen und anzuerkennen, daß wir alles bewilligt haben, was erforderlich war. (Schallendes Gelächter.) Wenn der Reichskanzler uns vorwirft, daß wir den Krieg so verteuert haben durch die Verzögerung des Bahnbau, so berufe ich mich auf den Kolonialdirektor, der erklärt hat, daß die Verzögerung nicht nennenswerte Nachteile im Gefolge gehabt habe, und was die Verfassung der Farmerentschädigung anlangt, so haben wir die Frage lediglich offen gelassen, bis der Krieg beendet sein werde.

Ueber die Präsidentenwahl muß ich sagen, um kein Präjudiz für die Zukunft aufkommen zu lassen: Meine Fraktion hält jetzt, wie sie es stets getan hat, früher als Minderheits-, und dann als stärkste Fraktion daran fest: die stärkste Fraktion hat den Präsidenten zu stellen, sobald sie bereit ist, die Pflichten für die äußere Vertretung des Hauses zu erfüllen. Wir müssen die Lage hinnehmen, wir müssen aber auch betonen, der ruhende Pol in der Erscheinung flucht, das ist, wie ich es war, die Zentrumspartei. (Beifall im Zentrum. Großes Gelächter.) In Bezug auf das Zentrum hat das Wahlergebnis den Reichskanzler enttäuscht. Wir sind in alter Stärke zurückgekehrt, man wird uns nicht entbehren können. Die Zukunft von Reich und Volk beruht auf dem Fundament eines christlichen Staates und Lebens und wird werden unserer Anschauung nach diese Aufgabe zu lösen suchen und hoffen, daß alle, die auf der christlichen Weltanschauung stehen, mit uns zusammenarbeiten werden. (Stürmischer Beifall im Zentrum. Stiches links.) Das Zentrum antwortet mit Handbellschlagen. (Stiches und Beifallstundgebungen kämpfen noch eine Zeitlang gegeneinander.)

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse“.)

(3. Sitzung.) — Berlin, 25. Febr.

Abg. Spahn (Str.) fährt in seiner Rede fort und geht nach einem Rückblick auf die Wirksamkeit der Handelsverträge, bei der alle

Kapitän Bröhans Werbung.

Ein humoristischer Seemann von W. W. Jacobs.

6. Fortsetzung. 3. Kapitel.

Sie erreichten Nordermünde in vier Tagen — Tage, an denen der Kapitän, eine Beute sanfter Melancholie, das Kommando größtenteils dem Steuermann verlieh, worauf die Melancholie ansiedelnd wurde, und als Ginnerks Handharmonika von dem energischen Steuermann gepfändet worden war, erhob das Mißvergnügen sein häßliches Haupt im Logis und besetzte ihn mit unpassenden Namen, wenn er außer Hörweite war.

Sie liefen in den kleinen Fluß, an dem die altertümliche Stadt Nordermünde liegt, bei Dunkelwerden ein. Das Geschäft war für den Tag vorbei. Ein paar Fischer lungerten, mit der Pfeife im Munde, auf dem Kai herum, während der Lärm fröhlicher Bescher, der auf irgend eine geheimnisvolle Weise die Mannschaft an ihre Mission, Kapitän Gäseler zu finden, erinnerte, durch die offenen Läden einer kleinen, gegenüberliegenden Kneipe herborbrang. Die Sanguinischsten erwarteten kaum, ihn gleich beim ersten Male zu finden, aber Ginnerk sagte, je eher sie zu suchen anfingen, desto besser. Wer konnte es wissen, vielleicht sah er gar in diesem Wirtschaftshaus und wartete nur darauf, gefunden zu werden.

Sie gingen kurz darauf an Land und suchten ihn in der Kneipe, aber ohne Erfolg. Alles, was sie fanden, war ein ziemlich heißblütiger, alter Mann, der, ärgerlich über des Kochs forschende Blicke, ihn barsch fragte, ob er was verloren habe, denn wenn es der Fall wäre, und er, der Koch, glaube, daß er darauf sähe, wäre er vielleicht so gut, es zu sagen. Nachdem der Koch hierauf in passender Weise entgegnet hatte, gingen sie fort, den Kai lang zur nächsten Kneipe. Aber auch hier hatten sie kein Glück, denn, wie Schorje erklärte, war das Bier dort womöglich noch schlechter, als an der ersten Stelle, und kein Mensch, der eine Zeitlang in dem Ort gelebt hätte, würde da sein Geld verzehren

Sie zogen daher abetmals weiter, und als die Polizeistunde kam, hatten sie ihre Arbeit kaum beendet.

„Das ist wie so'n kleinen Roman“, sagte Ginnerk mit schwerer Stimme, als er aus der letzten Kneipe hinausgestoßen und der Mägel vorgehoben wurde.

„Wo woll'n wir nu hin?“

„Zurück nach's Schiff“, entgegnete Schorje, „komm mit.“

„Rück bis ich ihn gefunden hab“, sagte Ginnerk feierlich, sich vor Schorjes Hand, die ihn zurückhalten wollte, zurückziehend.

„Du find'it ihn heute abend doch nicht mehr, Ginnerk“, rebete ihm der Koch zu.

„Wieso nich?“ sagte Ginnerk, ihn mit gläsernen Augen betrachtend. „Wir sind doch losgegangen, um ihn zu finden!“

„Na, für eins, weils doch dunkel is“, antwortete der Koch. Ginnerk lachte höhnisch.

„Komm mit!“ sagte Schorje und faßte ihn wieder beim Arm.

„Ich bin losgegangen, den Köppen zu finden — Köppen — finden“, sagte Ginnerk. „Ich gehe nicht zurück ohne ihn.“

Er pendelte die Straße hinunter, und die beiden Leute, deren einfache Traditionen es ihnen nicht gestatteten, einen Schiffsgefahrten in einem solchen Zustande allein zu lassen, folgten ihm brummend. Eine halbe Stunde lang spazierten sie mit ihm durch die stillen Gassen der kleinen Stadt, wobei Schorje nur schwer seine Ungebuld unterdrückte, wenn der dicke Matrose sich von Zeit zu Zeit bückte und Türhaken und ähnliche Plätze nach dem Vermissten absuchte. Schließlich blieb er vor einem kleinen Hause stehen, ging ein paar Schritte weiter, kam zurück und ging dann, als wenn er plötzlich zu einem Entschluß gekommen wäre, direkt darauf zu.

„Halt ihn, Koch!“ rief Schorje, seinen Arm um ihn schlingend.

Der Koch legte seine Arme um Ginnerks Nacken, und so zogen die beiden ihn, mächtig schnaufend, fort.

„Nu kommste aber an Bord, Du alter Hansnarr!“ sagte Schorje, der seine Geduld verlor; „wir haben den Unsiun jetzt jatt.“

„Laf los!“ sagte Ginnerk.

„Willst Du die Klingel in Ruhe lassen?“ rief Schorje.

„Er is da in!“ sagte Ginnerk, einen schlauen Blick auf das Haus werfend.

„Komm nu endlich mit, Du Hansnarr Du!“ wiederholte Schorje. „Du soll'it auch lieber nit stärkeres trinken als Milch.“

„Halt meine Zade, Koch!“ rief Ginnerk, dessen Wesen plötzlich einen beängstigenden Ernst annahm.

„Sei kein Narr, Ginnerk!“ sagte der Koch bittend.

„Halt meine Zade!“ wiederholte Ginnerk, ihn von oben herab betrachtend.

„Du weißt doch, daß Du gar keine nich anhaft“, sagte der Koch verweisend. „Kannste denn nich seh'n, daß es 'n Jersey is? So dicke biste doch nich.“

„Na, denn hilf mir, daß ich's auszieh“, sagte Ginnerk gereizt.

Gegen seine bessere Vernunft hielt der Koch den dicken Matrosen, während der sich bemühte, es auszusziehen. Schorje wartete, bis sich das Kleidungsstück, das sehr eng war, über seinem Kopfe befand. Dann schob er den Koch beiseite und packte sein Opfer und ließ ihn sich langsam im Kreise um seine eigene Achse auf dem Pflaster drehen.

„Dreh Dich dreimal 'rum un fang, wenn Du kamsi, Ginnerk“, sagte er boshaft. „Na, nu set Dich hin.“

Er ließ ihn auf das Pflaster nieder und rannte, gefolgt vom Koch, fort, ihn seinem Schicksal überlassend. Ihr letzter Blick zeigte ihnen einen dicken Vollmatrosen, dessen Kopf und Arme in einen Jersey eingezwängt waren und der die seltsamsten Verrenkungen vollführte, um sich zu befreien, und seinen Gefühls Worte verließ, die, selbst nachdem sie durch das fragliche Kleidungsstück filtriert waren, noch außerordentlich deutlich und kräftig waren. Endlich gelang es ihm, sich zu befreien, und nachdem er in seinem Kerger das Kleidungsstück fortgeschleudert hatte, nahm er es wieder auf, steckte es unter seinen Arm und ging im Rückwärts seinen Weg zum Schiff zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Hg. Waffermann (nat.): Durch die Thronrede weht ein eckelnd nationaler Wind und es kommt darin zum Ausdruck, was den Wahlkampf befeuert hat. Das Ziel der Aufstufung ist erreicht, worden, die Mehrheit des 13. Dezember ist verschwunden und ist zur Minderheit geworden. Der nationale Zug, der durch unser Volk ging, hat der Sozialdemokratie einen großen Teil ihrer Mandate genommen. Wir geben zu, das haben wir am 13. Dezember nicht erwartet. Allerdings haben wir auch nicht erwartet, daß das Zentrum geschwächt zurückkommen würde. (Widerspruch im Zentrum.) Das Zentrum hat gut bei der Wahl abgeschnitten. Allerdings ist ein Teil seines Erfolges dem Zusammengehen mit der Sozialdemokratie zu verdanken. (Weiterkeit im Zentrum.) Ich verstehe nicht, wie Sie (im Zentrum) darüber lachen können. Es ist doch in Wirklichkeit so. Die Quintessenz der Wahlbewegung und das Resultat der Wahl ist, daß die Regierung in nationalen Fragen nicht mehr auf das Zentrum angewiesen sein wird. (Wano!) Die Neugestaltung des Reichstages wird, so hoffe ich, das eine Resultat haben, daß wir von der Hintertreppenspolitik und von dem Aufsitzen eines laubhüchlerischen Joches gegenüber dem Kolonialdirektor nichts mehr hören werden. Das Vorgehen einzelner Zentrumsmitglieder ist von der ganzen Presse mit Ausnahme der Zentrumspresse verurteilt worden. Hoffentlich hören wir auch nichts mehr von dem Vorgehen des Herrn Erzberger bei einem Prozeß gegen einen Beamten der Kolonialverwaltung, das, wie ein linksliberales Blatt sich ausbricht, einer Erpreßung ähnelnd ähnlich sieht. Die Präsidentenwahl entspricht dem Resultat der Wahlen.

Redner begrüßt das Wiedererscheinen der Vorlagen des letzten Jahres, zum Beispiel der Vorlage eines Reichskolonialgesetzes. Der deutsche Flottenverein sei bei seiner Wahlstätigkeit gegenüber der Dreißigkeit des Zentrums der reinste Waisenknecht. Ich finde wirklich nichts dabei, wenn vom Flottenverein einige Reden gehalten werden sind. (Sehr richtig!) Und was sind ein paar solcher Reden gegenüber den Mitteln, mit denen Sie (im Zentrum) den Wahlkampf führen. (Sehr richtig!) Der Flottenverein hat im Wahlkampf aufhörend in Flotten- und Kolonialfragen gewirkt und das entspricht ganz seinem Programm. Ob der General Keim seine Stellung mißbraucht hat, das festzustellen, wird Sache der Generalversammlung des Flottenvereins sein. Aber wo haben Sie denn die Briefe des Herrn Keim her? Diese Briefe sind zweifellos gestohlen, (sehr richtig!) und die Diebe sollen sich ja in guter Sicherheit im Ausland befinden. (Hört! hört! und Lachen.) Das Festhalten der Briefe kann ja schließlich Schande machen und es wird alles Mögliche empfohlen, um jemanden zu blamieren. (Sehr richtig!) Dieses Vorgehen muß ich Gemeinheit nennen. (Lebhafter Beifall.) Was würde denn die Zentrumsparthei dazu sagen, wenn ein nationalliberales Blatt die Wahlkorrespondenz des Herrn Müller-Kulba veröffentlicht hätte? (Große Heiterkeit.) Sie würden sicher auch sagen: Das ist eine Gemeinheit. (Lebhafter Beifall und Heiterkeit.)

Die Aufforderungen, die Fürst Bülow im Wahlkampf gegeben habe, seien dankenswert. Weiter wendet sich Redner gegen die äußerste Linke, gegen die Behörde „Autorität“, die die Wahlübertragung der Sozialdemokratie geholfen habe herbeizuführen.

Herr Spahn habe den Toleranzantrag wieder angekündigt. Das Betreiben, von Staats wegen in die inneren Angelegenheiten der katholischen Kirche sich einzumischen, weise ich vollkommen von uns. Jeder soll leben und sterben können, wie es seine Religion will. Darüber hinauszugehen, lehnen wir ab und deshalb ist der zweite Teil des Toleranzantrages unannehmbar.

Weiter will Redner ein Wort sagen über Wahlbündnisse. Das Zentrum sei tatsächlich mit den Sozialdemokraten bei den Stichwahlen zusammengewandert. Was nun die Sozialdemokratie anlangt, so sei in den Kreisen der Arbeiter eine rückläufige Bewegung gar nicht zu verkennen. Um so weniger dürfe fortan das Mißtrauen der Arbeiter wieder genährt werden durch Verschleppung der Sozialpolitik oder gar durch Vorlagen nach Art des Justizhausgesetzes. Sozialreformrechtliche Vorlagen müßten geboten sein aus einem freiheitlichen Geiste heraus. Vor allem bedürfe es eines einheitlichen freiheitlichen Vereins- und Versammlungsrechtes. Das bestehende Recht sei zum Teil geradezu lächerlich. Die Sozialdemokratie könne nicht bekämpft werden durch Polizeimaßregeln, sondern nur durch eine organische Gesetzgebung. Dringend nötig sei auch die Justizreform.

Wir wollen keine ausschweifende Weltpolitik, wir wollen eine friedliche Orientierung der Dinge, allerdings auch keine Astenstücker. (Beifall.) Daß wir uns dies nicht gefallen lassen, beweist der Wahlkampf, der deutlich genug gezeigt hat, daß das deutsche Volk in nationalen Dingen nicht mit sich spielen läßt. (Lebhafter Beifall.) Das ist ein Gewinn, gerade gegenüber dem Auslande. Weiter hat der Wahlkampf gezeigt, daß der Boden bereitet ist zu einer besseren Kolonialpolitik in dem Sinne, daß Handel und Industrie in größerem Maße herangezogen werden müssen.

Eine Mahnung richtet der Ausfall der Wahlen an uns, daß wir uns der nationalen Arbeiterbewegung, der die Zukunft viel eher gehört, als der sozialdemokratischen, annehmen müssen. Allerdings, das eine hat uns der Wahlkampf auch gelehrt, daß die Sozialdemokratie noch eine Stimmengruppe von über drei Millionen aufgebracht hat. Es gilt allerdings, mit allen Kräften den Kampf gegen die Sozialdemokratie aufzunehmen und nicht zu ruhen und zu rasten, zumal jetzt der Glaube an das unaufhörliche Aufsteigen der Sozialdemokratie dahin ist. (Sehr richtig!) Was erreicht worden ist, ist durch die Tatkraft des Bürgertums erreicht worden, und wir hoffen, daß das Bürgertum auch in Zukunft treu zu dem Reiche stehen wird. Uns lehren die Wahlen, daß unser Volk auch in schweren Tagen bestehen wird, daß es sich in schweren Zeiten um die Reichsstandarte scharen und treu zu Kaiser und Reich stehen wird. (Lebhafter Beifall.)

Reichskanzler Fürst Bülow: Mir ist oft übertriebene Hinweisung zum Zentrum vorgebracht worden. Heute wirft mir der Führer des Zentrums vor, daß ich gerade diese Partei brüskiert hätte. Ich mache kein Hehl daraus, daß ich lange und herzlich befreundet gewesen bin, die Mitwirkung der Zentrumsparthei für große Aufgaben unserer nationalen Politik zu gewinnen. Das war meine Pflicht gegenüber dem Lande. Nach den Parteiverhältnissen im Reichstage gab es keine andere Möglichkeit, brauchbare Politik zu machen. Das Zentrum hat auch mitgewirkt bei solchen nationalen Aufgaben, aber nur bis zu dem Tage, wo es die Regierung gezwungen hat, den Reichstag aufzulösen. Denn das Zusammengehen mit einer Partei hat eine bestimmte Grenze. Die Macht einer Partei wird zu einer Plage für das Land, wenn sie mißbraucht wird. Als ich den Kolonialdirektor anstellte, habe ich die in der Kolonialverwaltung begangenen Fehler offen eingeräumt und strenge Untersuchung und Abänderung angefragt. Ich habe aber auch keinen Zweifel gelassen, daß ich auf die Mitwirkung dieses Hauses rechnete, damit auf eine vorübergehende, auf die Dauer den Kredit des Landes schädigende Periode des Wählens schmutziger Wäsche eine Zeit fruchtbarer Arbeit kommen könnte. Da kam der Zusammenstoß zwischen dem Kolonialdirektor und dem Hg. Wren. Dieser Zusammenstoß mußte übersehen, weil man eine andere Entwicklung der Dinge nach der Aussprache des Kolonialdirektors erwarten mußte. Ich habe dann eingegriffen. Die fruchtbarere Entwicklung in unserer Politik ist zurückzuführen auf die richtige Mischung konservativen und liberalen Geistes. Aber eine Partei, die ich nicht für möglich gehalten habe, ist die Paarung Wren-Singer am 13. Dezember. Gäßen die Herren von dem Zentrum die Verhandlung gewollt, so brauchten sie nur für den Antrag Wlah zu stimmen, der das Budgetrecht des Reichstages wahrte und dem Wunsch nach Erparnissen in jeder Hinsicht Rechnung trug. Aber die Regierung sollte gebudd werden und das hat sie sich nicht gefallen lassen und wird sie sich niemals gefallen lassen. (Wano!)

Wodurch soll ich die Ehre des Zentrums verletzt haben? Der Beschluß des Zentrums war vielmehr ein Vorstoß gegen gute Regierungsgewohnheiten, gegen die Autorität der Regierung. Man hat es so dargestellt, als ob verfassungsmäßige Freiheit in dem Wahlkampf gegen das persönliche Regiment verteidigt werden müßte. Das war eine Irreführung der Wähler. Wo ist das persönliche Regiment in der letzten Zeit in Erscheinung getreten? Die Auflösung des Reichstages war die

Ausführung eines in der Verfassung festgelegten Rechtes der verändernden Regierung. Wohl aber sind unsere verfassungsmäßigen Rechte bedroht durch die Sozialdemokratie, die ihr Ziel überhaupt nur durch einen Verfassungbruch erreichen kann, und an die Seite dieser Partei hat sich das Zentrum gestellt.

Es ist eine dreifache Unwahrheit, wenn man mir oder der Regierung, an deren Spitze ich stehe, verfassungswidrige Maßnahmen oder Gesinnungen unterstellt. Eine der größten Entstellungen ist es, daß durch den Wahlkampf die katholische Religion bedroht wird. Gegen diesen Vorwurf sollte meine Regierung geschützt werden. Wenn der konfessionelle Gegensatz verschärft worden sein sollte, so würde ich das bedauern. Es würde aber nur die Folge davon sein, daß das Schlagwort von einem neuen Kulturkampf in die Wähler geschleudert worden ist. (Lebhafter Beifall.) Der Kampf richtet sich nicht gegen das Zentrum als konfessionelle Partei, sondern gegen den Mißbrauch, den es mit seiner ausschlaggebenden Stellung getrieben hat. Das Zentrum ist bei den Wahlen mit der Sozialdemokratie zusammengewandert und dagegen habe ich Stellung genommen. Wenn es nicht zu einer vollständigen Einigung der bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie gekommen ist, so ist das die Schuld des Zentrums. Dessen Zusammengehen mit der Sozialdemokratie war ein politischer Fehler und ein moralisches Unrecht, denn gerade die Sozialdemokratie ist die Partei, die alles in den Staub zieht, was einem Christen heilig ist, die in diesem Hause für die Pariser Kommune eingetreten ist. (Lachen bei den Sozialdemokraten.) Die Zentrumsparthei mag das jetzt verkneipen, so viel sie will: Ethische Grundzüge kann man nicht ungefragt verletzen. Sie soll ein einheitliches Vorgehen gegen die Sozialdemokratie möglich sein, wenn jede Partei mit der Sozialdemokratie gehen zu dürfen glaubt, wenn ihr an der Regierung einmal etwas nicht paßt. Wo Liberale auf der anderen Seite in der Stichwahl gegen ein Zentrumsmann und für den Sozialdemokraten eingetreten sein sollten, würde ich es lebhaft mißbilligen. Die bürgerlichen Parteien sollten zu viel Würde und Selbstachtung besitzen, um im Wahlkampf mit der Sozialdemokratie zusammengewandert, die alle bürgerlichen Parteien mit gleicher Verachtung behandelt. Das Zentrum aber sollte allen bürgerlichen Parteien mit gutem Beispiele vorangehen.

Es ist mir ein Bedürfnis, an dieser Stelle den Katholiken zu danken, die im Wahlkampf fürchtlos ihre christlichen Überzeugungen Ausdruck gegeben haben und dem Zeitström der ewigen Wahrheit gefolgt sind. (Wano!) Ich nehme für mich und die Regierung, an deren Spitze ich stehe, das Recht in Anspruch, die Wähler über die Absichten der Regierung und ihrer Gegner anzuklären und von diesem Rechte werde ich in künftigen Wahlkämpfen in noch viel weiterem Maße Gebrauch machen. (Stürmischer Beifall.) Gegen die Regierung geht man mit den größten Verleumdungen und Beschimpfungen vor, und uns verbietet man den Mund. Die Regierung denkt nicht daran, sich das bieten zu lassen, sondern sie wird wieder stehen, wenn auf sie geschossen wird. (Erneuter stürmischer Beifall.)

Dem Flottenverein steht die Regierung ebenso unabhängig gegenüber, wie anderen Vereinen und Parteien. Für die Verstärkung der Flotte sind nur die Erwägungen maßgebend, die die Regierung im Rahmen einer verständigen Politik zur Sicherheit des Landes für nötig hält.

Was die Briefe des Generals Keim anlangt, so nehme ich, wenn mir Jemand seine Unterstützung in Dienste der nationalen Sache zusagt, dies dankbar an. Niemand wird mir deshalb nachfragen, unzulässige Wahlbeeinflussung getrieben zu haben. Gegenüber den Angriffen auf Herrn Keim will ich dankbar anerkennen, daß er seine Kräfte selbstlos aufopfern in den Dienst einer guten Sache gestellt hat. (Wano!) Und in den 10 Jahren, in denen ich Reichskanzler bin, war ich niemals persönlich; ich habe den Kampf stets sachlich geführt.

Wenn wir nun fragen, wer bei den letzten Wahlen gestiftet hat, so heißt die Antwort: das deutsche Volk, auf dessen Vertrauen wir geredet haben. Das helle ich besonders vor In- und Ausland fest.

Meine Herren! Die jetzige Mehrheit von Herrn von Raumann ein bis zu Herrn Kämpf, geht in ihren Anschauungen vielfach auseinander. (Sehr richtig im Zentrum und Heiterkeit.) Diese Mehrheit hat sich gefunden in einem Punkte, einem nationalen, und diese Mehrheit muß jetzt zeigen, daß sie positive Arbeit zu leisten vermag, durch die sie sich das Vertrauen des Volkes erwerben kann.

Neben dem vollen Schutz der Landwirtschaft werde ich die Industrie fördern und die Fürsorge für die Arbeiter betreiben. Nachdem Bundesbeschlüssen wird näher getreten werden: Erparnisse durch Vereinfachungen in der Armee, eine Reform des Strafrechts und der Strafprozedur, Verbesserung der Beamtenverhältnisse, Beschleunigung der Majestätsbeleidigungsprozesse, die der Initiative des Kaisers entspringt. Unsere Werten sollen in den Stand gesetzt werden, den Anforderungen als wichtige wirtschaftliche Instrumente besser als bisher zu genügen. (Wano!) Ich werde eine gesunde, vorurteilslose und vernünftige Sozialpolitik fortsetzen. Auf diese Anbeutungen beschränke ich mich.

Bei der jetzigen Mehrheit, die zu unserer Genehmigung das Volk uns gab, halte ich eine fruchtbarere, zielbewusstere Politik für sehr wohl möglich. Sie wird um so fruchtbarer sein, je mehr sie getragen wird von dem Vertrauen der Mehrheitsparteien und der Regierung. Wäge dies Vertrauen sich immerhin festigen und wachsen zum Wohl des deutschen Volkes und der ihm gestellten großen Aufgaben. (Lebhafter, anhaltender Beifall, Handklatschen.)

Nach einigen persönlichen Bemerkungen tritt die Vertagung ein. Nächste Sitzung: morgen, Dienstag, nachmittags 1 Uhr mit der Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen. Schluß 6 Uhr.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Dresden, 25. Febr. Es steht jetzt fest, daß König Friedrich August am 1. März seine Reise nach Portugal antreten wird, und zwar in Begleitung des Generaladjutanten Generalleutnants v. Altdorf, des Flügeladjutanten Obersten v. Wulst und eines Vertreters des sächsischen Ministeriums des Innern, des Legationsrates v. Kottitz-Ballwitz. Der König wird am 2. März morgens mit dem Dampfer „Cap Orizaba“ der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft von Hamburg abfahren und in Lissabon voraussichtlich am 6. März eintreffen. Der Aufenthalt am portugiesischen Hofe ist auf drei Tage festgesetzt, dann sollen Aufträge in die weitere Umgebung der Hauptstadt und besonders nach Oporto unternommen werden. Die Rückkehr nach Dresden wird auf dem Landwege erfolgen. Für die gesamte Reise sind drei Wochen in Aussicht genommen.

— Böhmen, 25. Febr. Tel. Im Hibernia-Prozeß wurden die Anträge des preussischen Fiskus auf Ungültigkeitserklärung der Generalversammlung beschlossene vom 4. Dezember 1906 kostenpflichtig zurückgewiesen.

— München, 25. Febr. Prinzregent Luitpold von Bayern wird mit den Staatsministern Frh. v. Bodewitz und von Horn, dem Reichsrat v. Müller und seinem sonstigen Gefolge Berchtesgaden am 26. ds. Mts. wieder verlassen und um 6 1/2 Uhr abends in München eintreffen; hier bleibt er bis nach seinem auf den 12. März fallenden Geburtstag und unternimmt dann nochmals einen Winterausflug ins Gebirge.

Parlamentarische.

— Berlin, 25. Febr. (Tel.) Heute vormittag hat, wie das „D. Z.“ hört, eine gemeinsame Sitzung der drei entscheidenden liberalen Fraktionen (freiwilrige Volkspartei, freiwilrige Vereinigung und linksdeutsche Volkspartei) stattgefunden. In dieser Sitzung wurde beschlossen, im Reichstage eine Reihe gemeinsamer Anträge einzubringen, in denen die wichtigsten liberalen Forderungen formuliert sind.

— Berlin, 25. Febr. Die „Nationalzeitung“ meldet: Die Nationalliberalen brachten im Reichstage einen Antrag Waffermann-Heinze ein, welcher die schleunige Vorlage eines Gesetzentwurfes verlangt, durch den die Berechtigung der

Mitglieder des Reichstages oder anderer gesetzgebender Versammlungen sichergestellt wird, welche besitzenden, was ihnen in Ausübung ihres Berufes anvertraut worden ist, oder was sie in Ausübung ihres Berufes anderen anvertraut haben, ihr Zeugnis zu verweigern.

— Berlin, 25. Febr. (Tel.) Dem Reichstage ging ein Antrag Wren auf Einführung der Wehrsteuer zu, die für die Versorgung der Invaliden und Veteranen zu verwenden ist. Ferner brachte das Zentrum eine Interpellation betr. den gegenwärtigen Stand der Strafprozedurreform ein. Weiter ging ein Antrag Dirksen auf eine den heutigen Preisverhältnissen entsprechende Gehaltsaufbesserung der unteren und mittleren Reichsbeamten oder auf Gewährleistung einer der gegenwärtigen Verteuerung der Lebenshaltung entsprechenden vorläufigen Zulage ein.

— Berlin, 25. Febr. (Tel.) Das preussische Abgeordnetenhaus hat heute den Gesetzentwurf wegen Abänderung des Vergesetzes an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen. Während der Handelsminister wegen Abänderung wurde sie von Mitgliedern der verschiedenen Parteien scharf kritisiert. Morgen Berg- und Hütten-Ges.

Zum Militärstatut.

— Berlin, 25. Febr. Im „Berl. Tagb.“ veröffentlicht der Oberst Gädte „Glossen zum Militärstatut“, in denen er diesen „reichlich unbefriedigenden“ Etat daraufhin untersucht, wie weit bei seiner Aufstellung die notwendige Sparjamkeit außer Acht gelassen sei. Als erstes Beispiel führt er an, daß seit dem Jahre 1890/91 die Stellung des Kommandanten von Frankfurt a. M. als künftig wegfallend bezeichnet ist. Die Stelle ist seit 17 Jahren im Besitz des Generalleutnants v. Stilling, der an Dienstalter älter ist, als sämtliche kommandierende Generale. Die Stellung sei ebenso überflüssig, wie diejenige des Kommandanten von Altona und Rastatt und die hochgehobene des Gouverneurs von Berlin, der allein 34 000 M. für Wohnungsmiete erhält. Im ganzen koste diese Hofstellung den Etat 61 000 M., einen Adjutanten, einen Registrator, einen Schreiber und sechs Kationen. Der Gouverneur von Mecklenburg außer der Dienstzulage von 7500 M. noch eine außerordentliche Zulage von 4500 M. aus der Zeit her, wo dort kein kommandierender General war. Es liege kein Grund vor, den Gouverneur von Mecklenburg zu belohnen, als den von Straßburg. Unnötig seien auch die Kommandanturen in Karlsruhe und Glogau, das keine Festung mehr sei. Aus den erpärten Geldern sollte man lieber die bürgerlichen Gehälter einiger Majorate aufheben. Kapitel 21, 3: „94 Stellen für Offiziere vom Leutnant bis zum Generalmajor“ — 644 394 M., wobei wohl der Armeeminspexer v. Lindequist sei, sei genau zu prüfen. Die 83 Fürsten- und Prinzenadjutanten erforderten im ganzen 2 Mill. Mark. Dabei sei viel zu sparen, z. B. der Adjutant des Fürsten zu Hohenzollern, der Prinzen Kolrad und Stephan zu Schaumburg-Lippe usw. Einige kleinere Fürsten hätten neben zwei Adjutanten noch einen Erbnanzoffizier, die vier Adjutanten des verstorbenen Prinzenregenten von Braunschweig hätten noch keine weitere Verwendung gefunden. Die Armeinspektionen hätten gar keinen Wert, beruhten aber bedeutende Kosten, unter anderem fünf Generalstabsoffiziere. Wer erhält, so fragt Oberst Gädte, das Gehalt des Chefs des Stabes der 1. Armeinspektion, da diese Stelle von einem Oberquartiermeister im Nebenamt versehen wird? Zum Schluß erwähnt Oberst Gädte noch einige Fälle, die sich auf hohe Mietschätzungen, Bezahlung von Offizieren aus anderen Etats usw. beziehen und stellt einen weiteren Artikel in Aussicht, der sich mit den Reauforderungen für 1907 beschäftigt. Da alle unnötigen Ausgaben vermieden werden müssen, so werden diese Bemerkungen bei der Beratung des Militärstatuts ohne Zweifel Beachtung finden.

Die Polen unter sich.

— Wien, 25. Febr. Die politischen Blätter verlangen jetzt energisch Aufschluß über den Verbleib und die Verwendung des Breschener Fonds, der rund 200 000 M. betrug. Die Blätter erhielten H. v. K. Jg. bereits zahlreiche Zuschriften, die das Komitee, dem die Verwaltung und Verwendung des Geldes oblag, heftig angreifen. Während die „Geldin“ Wajeda in Krakau darbe und hungere, hätten einzelne Personen in Breschen „um nichts“ Summen bis zu 20 000 M. erhalten und das Geld bereits verwirrwirrt. Die Blätter glauben, daß der ganze Fonds in nicht zu rechtfertigender Weise bis auf den letzten Pfennig verbrannt sei. Man werde aber nicht ruhen, bis volle Klarheit in dieser Angelegenheit geschaffen sei.

Ferner fordern die politischen Blätter Aufklärung über den Verbleib des etwa 20 000 M. betragenden Vermögens eines hiesigen polnischen Wohltätigkeitsvereins. Die Vorstände des Vereins wird gleichfalls heftig angegriffen. Der Breschener Fonds war zu Unterfütterung der infolge des Breschener Krakows Beurlaubten und Geflüchteten gegründet worden.

Italien.

— Rom, 25. Febr. (Tel.) Die Petitionskommission der Deputiertenkammer erbatete ihren Bericht über die Petitionen mehrerer Frauen, den Frauen das politische Stimmrecht zu gewähren. Im Laufe der Verhandlung über den Bericht erklärte Ministerpräsident Giolitti, bei gewissen großen Reformen könne man nur schrittweise vorgehen. Er könne deshalb bezüglich der Frage der Frauenstimmwohlt zur Zeit eine bindende Erklärung nicht abgeben, sondern nur versprechen, daß er die Frage studieren wolle. (Lebhafter Beifall.) Auf Antrag des Deputierten Lucifero und mit Zustimmung des Ministerpräsidenten werden die Petitionen dem Ministerium des Innern überwiesen.

Türkei.

— Konstantinopel, 24. Febr. Die durch die energische Intervention des Volschafers Baron Markschall aufgerollte Angelegenheit Behim Paschas schien durch dessen Verbannung nach Brussa zum Abschluß gelangt zu sein. Nunmehr, da Behim unerbittliche Rache nicht gescheut zu werden braucht und die Bevölkerung der Hauptstadt erlöst auszuatmen beginnt, wird zu den bekannten Verbrechen Behims eine ungläubliche Anzahl bisher verschwiegener bekannt. Behim wurde gestern von Brussa ins Innere expediert. Gleichzeitig ernannte der Sultan H. v. J. „heute eine neue, größtenteils aus Justizbeamten bestehende Untersuchungskommission, welche die Mißtaten Behims zu prüfen hat. An ihrer Spitze steht der Oberprofessor des Appellgerichtes Rejibidin Bey, ein unerschrockener, tüchtiger, allgemeines Vertrauen geniegender Richter, welcher im Vorjahr auch die Verbrechen des Kurden-Generals Ali Schamyl aufdeckte. Vor seiner Verbannung nach Brussa suchte Behim einige Verbrechen zuzumachen. Er erstattete zwei türkischen Frauen die ihnen gewaltsam genommenen Besitztümer auf zwei ihnen gehörige Landgüter zurück und einem hiesigen armenischen Juwelier ihm geraubte Brillen im Werte von mehreren tausend Pfund.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 14. Februar d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem Direktor des Hamburger Stadttheaters, Hofrat Max Döhrn in Hamburg, das Ritterkreuz 1. Klasse des sächsischen Ordens vom sächsischen Löwen zu verleihen. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 18. Februar d. J. gnädigst bewegen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des Königlich s. württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 126 — Großherzog Friedrich von Baden — die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

- A. vom Orden vom Großherzog Löwen:
  - das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub: dem Oberleutnant Karl von Cravenitz beim Stabe des Regiments;
  - das Ritterkreuz erster Klasse: dem Major und Bataillonskommandeur Oskar Gais;

Das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub: dem Hauptmann und Kompagniechef Franz Maria May das Ritterkreuz zweiter Klasse: dem Oberleutnant und Regimentsadjutanten Jakob Weeber und dem Oberleutnant Max Pfeil;

B. die silberne Verdienstmedaille: dem Sanitäts-Feldwebel Jakob Kemmerer und dem Wajfeldwebel und Regimentschreiber Karl Heinz.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 18. Februar d. J. gnädigst geruht, 1. den Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Ueberlingen, Oberbauinspektor Julius Steinhauer, in gleicher Eigenschaft nach Konstanz, und den Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Mosbach, Oberbauinspektor Friedrich Wagner, in gleicher Eigenschaft nach Ueberlingen zu versetzen, 2. den wissenschaftlichen Hilfsarbeiter der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Hermann Draach in Karlsruhe, zum Zentralinspektor der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, und 8. den Regierungsbaumeister Karl Ritteratsky in Karlsruhe unter Verleihung des Titels Wasser- und Straßenbauinspektor zum Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Mosbach zu ernennen.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern vom 18. d. Mts. wurden die Regierungsbaumeister: Emil Keiler in Lörrach zur Wasser- und Straßenbauinspektion Lahr, Wilhelm Gräff in Bommendorf zur Wasser- und Straßenbauinspektion Lörrach, Emil Schwarzmann in Rastatt zur Wasser- und Straßenbauinspektion Freiburg, Wolf Schuler in Offenburg zur Wasser- und Straßenbauinspektion Rastatt, Walter Menning in Freiburg zur Wasserinspektion Offenburg und Karl Spieß in Ueberlingen als Hilfsarbeiter zur Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues versetzt.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 18. d. M. gnädigst geruht, den Revidenten Emil Biller bei der Generalintendantur der Großh. Zivilliste zum Kanzleisekretär zu ernennen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 25. Febr. Mit Genehmigung des Großherzogs wurde durch Anordnung des Prinzen Maximilian von Baden mit Wirkung vom 15. Februar d. J. die Verwaltung des Großh. Hausfideikommisses des markgräflichen Palais aus dem Geschäftskreis der markgräflich badischen Domänenkanzlei der Unterländer Fideikommission ausgegliedert und der markgräflich badischen Domänenkanzlei der Bodenfideikommission übertragen.

Mannheim, 25. Febr. Das für Anfang Juni 1907 geplante Hoftheater sollte man aufgeben; doch ist man von dieser Absicht abgekommen, nachdem sich gezeigt hat, welche Sympathie man dem Unternehmen in allen Kreisen der Bevölkerung entgegenbringt. Ein Komitee betreibt energisch die Vorarbeiten.

Mannheim, 25. Febr. Ein Paket mit 10 000 Mark Aktien des Vereins für chemische Industrie in Mannheim, welches der Schaaffhausensche Bankverein an eine Danziger Firma sandte, ist auf dem Wege dorthin gestohlen worden.

Sachsenheim (A. Mannheim), 25. Febr. In seltener geistiger und körperlicher Frische begeben morgen Landwirt Joh. Jakob Volk mit seiner Ehefrau Anna Maria geb. Bauer das Fest der goldenen Hochzeit.

Heidelberg, 24. Febr. In Berlin ist am Donnerstag der deutsch-russische Textilfabrikant Ernst Poffelt gestorben. Er war der richtige Typus eines modernen internationalen Großindustriellen und ein selbstmännlicher Mann wahrer Bedeutung. Am 3. Januar 1838 zu Heidelberg als Sohn des Universitätsprofessors W. Poffelt geboren, gründete der 22-jährige die heute noch bestehende Firma E. Poffelt u. Co. in Bradford (England). Im Jahre 1863 überließ er das Geschäft seinem Assistenten und Schwager und gründete zusammen mit einem englischen Spinner die Firma Briggs, Poffelt u. Co. in Walsley, die heute einige tausend Arbeiter beschäftigt. Weiter gründete er die Nigar Altkleiderfabrik Textil Niga, die Warschauer Teppichfabrik und Zierger Baumwollspinnerei, alles weltbekannte Unternehmungen, deren Präses und geistiger Leiter Poffelt bis zu seinem Tode war. Als Kunstkenner und Kunstfreund war Poffelt eine nicht unbekante Persönlichkeit. Trotz seines internationalen Schaffensgebietes hing Poffelt, der in den letzten Jahren in Berlin ein großes Haus führte, mit warmer Liebe an seiner badischen Heimat. Die wichtigsten Familienfest- und Gedenktage verbrachte der Verstorbene in Heidelberg, und hier wurde er auch heute in der heimatischen Erde beigesetzt.

Weinheim, 25. Febr. Auf der Straße von Heddesheim nach Feudenheim fuhr ein Automobil der Firma Benz in Mannheim so schnell und dicht an einem Fuhrwerk vorbei, daß dem Pferd ein Bein ausgerissen wurde. Der Besizer konnte sich in Sicherheit bringen. Das Pferd mußte getötet werden.

Herbach (A. Lauderbachshausen), 25. Febr. Gestern abend brach hier ein großer Brand aus. Entweder aus Unvorsichtigkeit oder beabsichtigt brach bei Landwirt Münster und Schuhmacher Ehmann fast gleichzeitig in der Scheune Feuer aus, das auch die Wohnhäuser und die Gebäude des Landwirts S. Meber ergriff. Da keine Wasserleitung hier ist, ein starker Wind herrschte, stand die ganze Gegend unmittelbar neben dem „Gasthaus zum Ochsen“ in Flammen. Das Vieh wurde gerettet, ebenso die

meisten Fahrnisse der Wohnhäuser. Es sollen nicht alle Geschädigten versichert sein. In großer Gefahr stand die in der Nähe befindliche Acetylenanlage des Besitzers des Gasthauses zum Ochsen, welcher trotz seiner Erkrankung die nötigen Vorkehrungen umsichtig traf. Nach neuester Zusammenstellung sind insgesamt 5 Wohnhäuser und 10 Scheunen abgebrannt. Beteiligt sind: Sattler Weigend, Landwirt S. Meber und Gg. Hörner, Schuhmacher Ehmann, Steinhauer und Landwirt Münster mit Wohnhäusern und Landwirt Ködel, Lorenz Spinner, Eduard Braun und J. Kühnminch mit Scheunen. Schuhmacher Ehmann ist nicht versichert.

Obenwald, 25. Febr. Die Hauptversammlung des Obenwaldklubs findet am 11. Mai in Darmstadt statt. Am 12. Mai wird der neuerbaute Aussichtsturm auf der Reunfircher-Höhe eingeweiht.

Rom Bauland, 24. Febr. In Reimsheim wurde in einer Generalversammlung des Bauvereins einstimmig beschlossen, daß von jetzt ab beim Verkauf von fetten Schweinen der seitberige Wzgang von 2 Pfund nicht mehr gestattet wird.

Bruchsal, 22. Febr. Auch dieses Jahr kommt eine Umlage von 51 1/2 zur Erhebung. Der ungedeckte Aufwand beträgt 294 158 M. Die ungedeckten Steuerkapitalien besitzern sich für 1907 auf 58 426 520 M. (Zunahme 2 757 200 M.).

Forzheim, 25. Febr. Der hiesige Jungliberale Verein veranstaltet morgen abend eine Protestversammlung gegen die geplante Einführung der Schiffahrtsabgaben. Referent ist Rechtsrat Dietrich-Karlruhe.

Forzheim, 22. Febr. Am 1. Februar d. J. betragen die Einnahmen bei der städt. Sparkasse 658 336 M 95 S, die Rückzahlungen 499 745 M 52 S.

Forzheim, 25. Febr. Wegen Betrugs wurde der von Wien gebürtige 21 Jahre alte Kaufmann Arthur Braunstein von der hiesigen Kriminalpolizei auf dem Bahnhof verhaftet, als er jedoch von Paris hier ankam. Er war früher bei seinem Onkel, dem Exporteur Schiff in Alexandria in Stellung. Nach seiner Entlassung kam er wiederholt hierher, gab verschiedene hiesigen Fabrikanten Aufträge angehend für seinen Onkel, nahm auch die Waren zumteil gleich mit und ging damit nach Paris, um sie dort zu verschleudern. Außer auf Goldwaren hatte er Braunstein auf Edelsteine abgesehen, und der Betrag, um den die hiesigen Firmen geschädigt wurden, soll einige Tausend Mark betragen.

Baden-Baden, 25. Febr. Zu Ehren des Ministers A. D. Eisenlohr, welcher heute die Feier seines 74. Geburtstages begeht, wird in dankbarer Anerkennung der Verdienste des Ministers um das badische Land und um der Freude Ausdruck zu geben, daß Minister Eisenlohr unsere Stadt als Ruhesitz gewählt hat, der Stadtrat eine Straße nach des Ministers Namen benennen.

Nenzen, 25. Febr. Hier starb letzten Donnerstag im Alter von 58 Jahren der Kriegsveteran Augustin Krauß. Der Verstorbene nahm im Juli 1870 als Dragoner des Regiments Nr. 22 an dem bekannten Rekognoszierungsritt unter Hauptmann Graf Zepelin ins Elsaß teil. Die kühnen Reiter drangen bekanntlich bis über Würth vor und wurden von französischen Soldaten überfallen. Leutnant Windsloe wurde tödlich verwundet, die Dragoner gefangen genommen. Graf Zepelin allein entkam mit heiler Haut und gelangte anderen Tages glücklich nach Karlsruhe. Der nun verstorbene Dragoner Krauß kehrte nach dem Kriege aus der Gefangenschaft zurück.

Kehl, 25. Febr. Von Ende März ab geht leider die Automobilverbindung zwischen Kehl und Rheinbischhoffshausen ein. Auch von der Automobilverbindung über Willstätt nach Offenburg verläßt nichts mehr. Die Zustandbahrung der Kraftwagen ist zu kostspielig.

Zahr, 24. Febr. Die hiesige Bezirks-Messgerinnung hat den Preis des Schweinefleisches um 12 S pro Kilo ermäßigt. Ein Pfund kostet jetzt 80 S.

Freiburg, 25. Febr. Im Alter von 59 Jahren starb dieser Tage der Werkmeister der Münsterbauhütte, Binzenz Fischer.

Freiburg, 24. Febr. Auf Veranlassung der Freistudentenschaft sprach der Direktor der dermatologischen Klinik unserer Universität, Professor Jacobi, in einer öffentlichen Versammlung in der Kunst- und Festhalle über die Bedeutung der Geschlechtskrankheiten und ihre Bekämpfung. Es ist bemerkenswert, daß sich gegen 3000 Personen dazu eingefunden hatten, darunter viele Frauen. — Der Kreisstag des 4. Kreises des Deutschen Athleten-Verbandes, umfassend die Vereine im Großherzogtum Baden, fand am 23. und 24. d. Mts. hier statt. — In letzter Zeit wurden falsche Einmarkstücke mit den Jahreszahlen 1901 und 1905, sowie falsche Fünfundzwanzigstücke mit dem Bildnis Kaiser Wilhelms II. und der Jahreszahl 1905 hier vorgefunden.

Staufen, 22. Febr. Der Umlagefuß (48 S) bleibt der gleiche wie jetzt.

Erbsberg, 24. Febr. Der Ahtuhradenschluß ist für unsere Stadt laut „E. v. B.“ jetzt definitiv festgelegt. Er soll aber erst mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. ab in Kraft treten.

Willingen, 25. Febr. Gestern nachmittag fand hier eine öffentliche Eisenbahnerversammlung statt, die aus dem Bezirk recht gut besucht war. Die Ausführungen der Referenten, Sekretär G. Seife und Obmann Krebs aus Karlsruhe gipfelten in der

Erstrebung einer weiteren Revision des Lohntarifes und dem nötigen Zusammenschluß der einzelnen Kategorien im Bad. Eisenbahnerverband. \* Sinsingen, 25. Febr. In dem Wohn- und Dekonomiegebäude des Landwirts Jos. Baumann brach gestern nacht auf bis jetzt noch unbekannter Weise Feuer aus, welches das Haus bis auf den Grund einäscherte. Das Vieh und ein Teil der Fahrnisse konnten gerettet werden. Der Schaden beträgt etwa 15 000 Mark, doch ist der Eigentümer versichert.

Vom Schwarzwald, 25. Febr. In Menzenschwand wurde, wie die „N. Waldsh. Ztg.“ erfährt, in einer der letzten Nächte eine heftige Erderstüttung verspürt.

Vom Oberlande, 25. Febr. Die während des ganzen Jahres im Betriebe stehenden Sanatorien für Lungentranke Wehrwald bei Todmoos und Walde bei Badenweiler sind auch diesen Winter wieder recht gut besucht gewesen. Das erstere beherbergt etwa 70 Patienten, während Walde etwa 25 Personen aufnehmen kann.

Vom badischen Oberlande, 24. Febr. Der Verband der Winterwälder Jagdgenossenschaften beschied die Düsseldorf-Abteilung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft im Juni mit 17 Tieren.

Waldshut, 24. Febr. Die Kreisversammlung des Kreises Waldshut findet im Kornhaussaal dahier am 9. und 10. April statt.

Meersburg, 22. Febr. Für das laufende Jahr wird eine Umlage von 75 S zur Erhebung kommen.

Konstanz, 25. Febr. Im hiesigen Wöchnerinnenheim fanden im Jahre 1906 176 Frauen mit 1979 Verpflegungstagen Aufnahme. Die Einnahmen beliefen sich auf 26 120 M., die Ausgaben auf 25 500 M.

Aus Baden, 24. Febr. Unter der Ueberführung „Interessantes Leben abgeschlossen“ berichtet die in New York erscheinende „Deutsche Zeitung“, daß Dr. Ludwig S. Jungmann, ein deutscher Arzt, in Roughiepeie N. Y. gestorben ist. Er stammte aus der Apollone des badischen Schwarzwaldstädtchens Oppenau, ist Bruder des Landgerichtspräsidenten und Vetter des langjährigen Abgeordneten Jungmanns. Nach seinem medizinischen Studium (zuletzt in München zur Cholelithose unter Professor) kam er 1857 nach Amerika, praktizierte auch im Bürgerkrieg als Stabsarzt, verließ aber 1870 seine ausgeübte Praxis in St. Louis, um einem Rufe der japanischen Regierung für 10 Jahre zu folgen. Nach mehrjährigem Aufenthalt in Europa kehrte er dann 1886 wieder nach Amerika zurück und ließ sich in Roughiepeie nieder, woselbst er im Alter von 74 Jahren verstorben ist. Er hinterläßt einen Sohn, Robert Jungmann, der auf seiner Plantage in Porto Rico lebt.

Vom Badener, 25. Febr. Das Projekt einer elektrischen Bahndahn auf den aussichtsreichen Pfänder geht nach Ueberwindung vieler Schwierigkeiten nunmehr seiner Verwirklichung entgegen. Die Anlagekosten der Bahn betragen 1 080 000 Kronen. Es hat sich ein Aktionskomitee gebildet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. Februar. Der Hofbericht meldet: Die höchsten Herrschaften feierten am Sonntag den Geburtstag Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Berthold. Der junge Prinz wurde mit seiner Schwester nach der Tafel in das Schloß gebracht und ebenso wie seine hohen Eltern von den höchsten Herrschaften mit Ueberreichung von Geburtstagsgaben wärmstens beglückwünscht.

Ihre königlichen Hoheiten die Großherzogin, der Großherzog und die Erbprinzessin nahmen Sonntag vormittag 10 Uhr an dem Gottesdienst in der Schloßkirche teil. Abends 5 Uhr vereinigte sich die Großherzogliche Familie zum Tee bei Seiner Großherzoglichen Hoheit dem Prinzen und Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Max. Zur Abendtafel im Schloß erschienen Ihre königlichen Hoheiten der Erbprinzessin und die Erbprinzessin. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin besuchte nachmittags die von dem Instrumentalverein zum ehrenden Gedächtnis an seinen hochseligen Protektor, Seine Großherzogliche Hoheit dem Prinzen Karl, veranstaltete musikalische Feier in der evangelischen Stadtkirche. Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing gestern vormittag 11 Uhr den Geheimrat Dr. Freyherren von Babo und Johann den Legationsrat Dr. Seb. zur Vortragsveranstaltung. Im Laufe des Nachmittags hörte Seine königliche Hoheit einige Vorträge. (Krit. 3.)

Ueber die Anwesenheit des Kronprinzen von Schweden am hiesigen Hofe schreibt der Hofbericht: Seine königliche Hoheit der Kronprinz von Schweden ist Sonntag vormittag 9 Uhr 40 Minuten hier angekommen. Höflichkeit wurde am Bahnhof von Ihren königlichen Hoheiten der Großherzogin und dem Erbprinzen empfangen und zum Schloße geleitet, wo Seine königliche Hoheit der Großherzog den Kronprinzen begrüßte und zu Seiner Wohnung führte. Seine königliche Hoheit der Kronprinz ist zum Besuch Höflichkeit Gewahrsam hierhergekommen, um Höflichkeit vor Ihrer bevorstehenden Reise nach dem Süden zu begrüßen. Seine königliche Hoheit beabsichtigt, bis Mittwoch den 27. d. M. hier zu verweilen und am Abend dieses Tages die Rückreise nach Stockholm anzutreten. In Begleitung Seiner königlichen Hoheit befindet sich der Hofmarschall von Lilliehöök. Das Befinden Ihrer königlichen Hoheit der Kronprinzessin von Schweden hat sich in den letzten Tagen gebessert und der Kräftezustand ist wieder befriedigender. Seine königliche Hoheit der Kronprinz von Schweden verweilte Sonntag vormittag bei Ihrer königlichen Hoheit der Kronprinzessin. Sodann nahm Seine königliche Hoheit der Kronprinz an der Frühstückstafel der

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Baden-Baden, 23. Febr. Im großen Saale des Konversationshauses fand gestern abend das 8. Symphonie-Konzert des städtischen Orchesters statt, in welchem ein Karlsruher Wind- und Opernsänger Josef Biegler aus München, mitwirkte. Der jugendliche Künstler, welcher über eine wohlklingende Tenorstimme verfügt, die allerdings noch der Schulung bedarf, sang die Kirchen-Arie aus „Stradella“ und Lieder von Schubert, Weingartner, Hindemith und Beethoven und wurde durch lebhaften Beifall und Hervorruf ausgezeichnet.

Freiburg, 25. Febr. Gestern abend starb im 70. Lebensjahre nach längerem Leiden der ord. Professor der Heilmittellehre und Direktor der medizinischen Poliklinik unserer Universität, Geh. Hofrat Dr. Ludwig Thomas. Er war ein hochangesehenes Mitglied des akademischen Lehrkörpers und eine in den weitesten Kreisen der Einwohnerschaft hochgeschätzte und beliebte Persönlichkeit. Der Verstorbene, aus Möden in Sachsen gebürtig, war zuerst außerordentlicher Professor an der Universität Leipzig, wurde dann im Jahre 1876 als ordentlicher Professor der Heilmittellehre und Direktor der Poliklinik an die hiesige Universität berufen, wo er seitdem eine segensreiche Wirksamkeit entfaltete, was insbesondere auch von seiner unermüdbaren Tätigkeit für das Kinderhospital gilt. Auch in den städtischen Angelegenheiten war er eifrig tätig und seit langem Mitglied des Stadtverordnetenkollegiums. Dr. Thomas hatte sich einer Operation unterziehen müssen, die gänzlich verließ, dann aber trat Kräfteverfall ein. Bei seinen Tod herbeiführte.

Willingen, 24. Febr. Wie sehr der Gedanke, durch künstlerische Darbietungen das musikalische Leben hiesiger Stadt zu heben, gute Aufnahme gefunden hat, bewies das heutige erste Künstler-Konzert, welches einen sehr zahlreichen Besuch der Festhalle von hier und Umgebung aufwies. Die Darbietungen der Mitwirkenden, A. Seb.-Kraus (Violin), Reges-Karlsruhe (Klavier) und Sost.-Karlsruhe (Regitation) fanden beifällige Aufnahme.

Lüdingen, 25. Febr. (Tel.) Der Professor für katholische Kirchengeschichte, Funk, ist gestern, 66 Jahre alt, an einem Herzschlag gestorben.

München, 25. Febr. (Tel.) Kunstmaler Professor von Dies ist heute früh gestorben.

Rom, 26. Febr. (Tel.) Die Schauspielerin Rouccont vom Theater „Victorio Emanuele“ in Turin, welche nach der Vor-

stellung mit einigen Kollegen ihres Geliebten im Restaurant ab wurde von ihrem früheren Geliebten Danton Gaetani durch einen Revolvererschuss verwundet. Danton Gaetani erschoss sich darauf selbst.

Genoa, 26. Febr. (Tel.) Der hier erscheinende „Corriere mercantile“ meldet: Aus der Galerie der Marche Cattaneo della Volta sind sieben berühmte Bilder von Dufs verschwinden. Die Direktion des Berliner Museums bot vor längerer Zeit zwei Millionen, wurde aber von Pierpont Morgan geschlagen, der die Gemälde für 2 1/2 Millionen erwarb und ohne behördlichen Ausfuhrerlaß nach Amerika bringen ließ.

Monaco, 24. Febr. Das „Niviera Tagebl.“ meldet: Der Fürst von Monaco hat den Flügeladjutanten des deutschen Kaisers, Oberst v. Chelius, in Audienz empfangen. Da Herr v. Chelius selbst als namhafter Komponist bekannt ist, wird seine Sendung wohl mit den Berliner Anführungen der Operntrope von Monte Carlo in Zusammenhang stehen, um so mehr, als der Fürst das Protektorat über die Monte Carlo Oper führt. Nach dem Frühstück im Palais hat der deutsche Oberst die Aufführung der „Therese“ in der fürstlichen Loge gehört.

Notterdam, 25. Febr. Die hiesige Schauspielergesellschaft und das Amsterdamer Theater werden die Einnahmen einer Vorstellung den Hinterbliebenen der verunglückten Mitglieder der Operngesellschaft zuhd London, 26. Febr. (Tel.) 19 Mitglieder der deutschen Operngesellschaft, die in London für die vertragte Opernstagione verpflichtet waren und ihre letzte Wochengage infolge des Zusammenbruchs des Unternehmens nicht mehr erhielten, sind gestern Abend mit Unterstützung der Zeitung „Daily Mail“ in die Heimat abgereist.

Vermischtes.

hd Berlin, 25. Febr. (Tel.) Die Sammlungen für die Hinterbliebenen der Opfer der Nedener Grubenkatastrophe haben bisher insgesamt 550 000 M. ergeben.

hd Berlin, 26. Februar. (Tel.) Graf Bückler-Klein-Tschirne wurde gestern nachmittag aus dem Hotel, in dem er logiert, von einem Kriminalbeamten abgeholt. Das auf 3 Monate Gefängnis lautende Urteil ist kürzlich rechts-

kräftig geworden, ohne daß der Graf sich zum Strafantritt gemeldet hätte. Der Graf wurde deshalb zur Verbüßung der Strafe nach dem Gefängnis in Tegel gebracht.

Halle, 26. Febr. (Tel.) Der Redakteur des „Volksblatt“, Däumig, wurde in Zeugniszwanghaft genommen, weil er in einer Privatklage Auskunft über den Verfasser verweigerte.

Vaugen, 25. Febr. (Tel.) In Annewald geriet heute das Haus eines Maurers in Brand, als dessen Frau mit 4 Kindern sich allein zu Hause befand. Die Frau warf 2 Kinder aus dem Fenster, wobei diese schwere Verletzungen davontrugen. Als sie die beiden anderen Kinder retten wollte, stürzte das Dach zusammen und begrub die Frau und die beiden Kinder unter den Trümmern. Alle 3 wurden getötet.

Wohum, 25. Febr. Heute morgen fanden Streifenwächter auf der Straße Bohum-Wattenscheid eine schrecklich verstümmelte mütterliche Leiche. Einzelne Körperteile lagen in der Nähe. Ob ein Selbstmord vorliegt, ist noch nicht ermittelt.

Köln, 26. Febr. (Tel.) Bei dem Elektrizitätswerk in Dagersheim hatten 99 Zigeuner sich gelagert und wollten die Holz- und Kohlenvorräte des Werkes plündern. Die Polizei wurde von ihnen mit Revolvergeschüssen empfangen. Erst als Verstärkung ankam, gelang es nach blutigem Kampfe, die Zigeuner zurückzutreiben. 10 Rädelstörer wurden verhaftet.

Frier, 25. Febr. In der Pauluskirche wurde heute Nacht lt. Feff. Ztg. ein schwerer Kirchenraub begangen. Unter vielen Kirchengeräten wurde die berühmte Monstranz im Werte von 48 000 Mk. gestohlen. Die Einbrecher sind bisher unbekannt.

Kassel, 25. Februar. Das vierjährige Söhnchen des Kaufmanns Siebert stürzte aus dem Fenster des zweiten Stockwerks auf die Straße hinab, als es seiner fortgehenden Mutter nachschaute. Das Kind erlitt fürchterliche Verletzungen und war sofort tot.

Amberg, 25. Febr. (Tel.) Der hiesige staatliche Hofhofen wurde in der vergangenen Nacht durch eine Explosion schwer

Höchsten Herrschaften teil, zu welcher die Erbgröfsherzoglichen Herrschaften, Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelmine, Seine Gröfherzogliche Hoheit der Prinz und Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Marg erschienen. Montag vormittag von 11 Uhr an verweilte Seine Königliche Hoheit der Kronprinz von Schweden bei Ihrer Königlichen Hoheit der Kronprinzessin. Abends 8 Uhr vereinigten sich die Gröfherzoglichen Herrschaften mit Seiner Königlichen Hoheit dem Kronprinzen von Schweden bei den Erbgröfsherzoglichen Herrschaften zur Abendtafel.

△ In unserem Expeditionskaufstempel sind neu ausgestellt: Der neugewählte Präsident des deutschen Reichstags, Udo Graf zu Stolberg-Berlin, der am 21. Februar an der Mole von Hoel von Holland schiederte.

Die Ertragsfälle der Schlachtvieh- und Fleischbeschaue im letzten Vierteljahr 1906, die jetzt für das ganze Reich amtlich vorliegen, beweisen, daß die Schweineerzeugnisse gegenüber dem 4. Quartal 1905 um rund 540 000 gestiegen sind, wogegen sie gegen das letzte Vierteljahr 1904 immer noch um 392 000 geringer waren. Bei allen übrigen Tiergattungen hatte das letzte Vierteljahr niedrigere Ziffern als das entsprechende des Vorjahres.

Die Seife wird teurer! Angesichts der seit Anfang des verfloffenen Jahres um 50 Prozent im Preise gestiegenen Rohmaterialien sieht sich die deutsche Seifenindustrie gezwungen, die Seifenverkaufspreise zu erhöhen.

Unfall auf der Albtalbahn. Gestern abend gegen 7 Uhr wurde von dem von Müppurr nach Karlsruhe gehenden Albtzug ein Mast der elektrischen Hochleitung abgerissen, wodurch der Zug zum Stehen gebracht wurde. Nach etwa einstündiger Störung des Verkehrs konnte der Fahrplan wieder aufrecht erhalten werden.

Der Herr „Eisenbahnassistent“. Ein 24 Jahre alter Hansaursche aus Walsenbach bei Darmstadt, welcher hier in Stellung war, ließ sich eine Witwe machen, wie solche von Bahnbeamten getragen werden, kaufte sich dazu noch eine Dienstmütze und wußte sich damit bei einer Familie in Büdingen als Eisenbahnassistent einzuführen. Er verlobte sich dort mit der Tochter des Hauses. Als später die Familie erfuhr, wen sie in Wirklichkeit vor sich hatte, das Mädchen sich jedoch mit ihrem Verlobten schon näher eingelassen hatte, was nicht ohne Folge blieb, machte die Betrogene Anzeige und der angebliche Bahnbeamte wurde gestern festgenommen.

Verhaftet wurde gestern in Basel der Kommissar Seemann von hier, der, wie gestern berichtet, eines Einbruchdiebstahls dringend verdächtig ist.

**Aus den Nachbarländern.**

Birmensdorf, 25. Febr. Zwei hiesige Armenhäuser namens Kling und Brenner kamen in einen Wortwechsel. Brenner löste Kling durch einen Messerstich in den Hals und den Unterleib. Der Täter wurde verhaftet.

Stuttgart, 25. Febr. (Tel.) In Sulz verstarb während des Festgottesdienstes zu Ehren des Königs Geburtstag Oberamtmann Kohn an einem Schlaganfall.

Darmstadt, 25. Febr. (Tel.) Der hiesige Musikverein, einer der ältesten Musikvereinigungen Deutschlands, feierte heute vormittag sein 75jähriges Jubiläum durch einen Festakt im Saalbau, dem der Gröfherzog und die Gröfherzogin beiwohnten. Der Gröfherzog überreichte dem Präsidenten persönlich die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft.

**Telegramme der „Bad. Presse“.**

Berlin, 25. Febr. Prinz Eitel Friedrich ist zum Ehrenritter des Johanniter-Ordens ernannt worden.

Berlin, 25. Febr. Heute Vormittag ist der badische Finanzminister, Geheimrat Dr.-Ing. Housell, hier eingetroffen. Er wird in den nächsten Tagen an einigen Bundesratsitzungen teilnehmen. Morgen will er dem Reichskanzler und dem Reichsschatzsekretär seine Aufwartung machen.

Berlin, 25. Febr. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Oberlandesgerichtsrat Dr. Borzig in Sena ist zum Reichsgerichtsrat ernannt worden.

Berlin, 25. Febr. Kolonialdirektor Dernburg beabsichtigt, seine erste Kolonialreise, für die vier Monate in Aussicht genommen sind, auf Ostafrika zu beschränken. Er gedenkt die Reise unmittelbar nach Schluß der Reichstagsession, der etwa Mitte Mai zu erwarten sein dürfte, anzutreten.

Hamburg, 26. Febr. Die „Woermannlinie“, die bisher alle zwei Monate sechs große Dampfer nach Swatopmund und

Lüderichbucht expedierte, erklärte, sie sei bei der ungenügenden Unterstützung auf die Dauer nicht in der Lage, eine solche Dampferverbindung nach den Schutgebieten aufrecht zu erhalten. Die Regierung habe ein Abkommen mit der englischen Houson-Linie für die Verbindung Swatopmunds mit Kapstadt getroffen und dieser Linie das Monopol übertragen. Die „Woermann-Linie“ kündigt den 14tägigen Dienst mit zwei Dampfern, wofür mit der Reichspost ein Vertrag bestand. Sie wird vom 1. Juli nur einen vierwöchentlichen Dienst mit einem Dampfer betreiben.

Nowgorod, 25. Febr. Eine Abteilung des Wlborger Regiments, bestehend aus dem Kommandeur und 5 Offizieren ist heute nach Berlin abgereist, um dem deutschen Kaiser, der Chef des Regiments ist, ein Schlachtingemälde, das die Erstürmung der Kwantung-Höhe darstellt, zu überbringen.

Die heute nachmittag hat allein die Börse von Amsterdam 20 000 Gulden für die Hinterbliebenen der mit der „Berlin“ Vermunglückten und die Retter gesammelt. Auch in Haag und an der Börse von Rotterdam wurden namhafte Beträge gezeichnet. F. Stg.

Newyork, 25. Febr. Die „Newyork Times“ meldet, daß Japan 50 000 Tonnen flächere Wagen für die mandchurischen Bahnen zu sofortiger Verschiffung bestellt habe.

**Fürst Bülow's erste Rede im neuen Reichstag.**

hd Berlin, 26. Febr. Die gestrige Rede des Reichskanzlers Fürst Bülow wird von der Mehrzahl der Morgenblätter in befriedigender Weise besprochen. Besonders ist man von der scharfen Art und Weise befricdigt, mit der der Reichskanzler mit dem Zentrum ins Gericht geht.

Die agrarische „Deutsche Tageszeitung“ schreibt: Besonders wichtig ist die programmatische Erklärung des Reichskanzlers über die zukünftige Haltung seiner Politik die der Zusammensetzung der neuen nationalen Reichstagsmehrheit Rechnung tragen müsse.

Die mittelparteiliche „Tägliche Rundschau“ sagt: Die Rede des Reichskanzlers war scharfsinnig und sachlich und fast eine der bedeutendsten Kundgebungen, die jemals vom Regierungstisch ausgegangen sind. Mit Dank begrüßen wir es, daß Fürst Bülow den tapferen General Keim deckte und mit noch größerem Dank, daß er sich offen und klar zu dem Rechte der Regierung bekannte, auf die Wahl einzuwirken. Seinem Programm von einem Zusammenwirken von Konservativen und Liberalen kann man hoffnungsvoll zustimmen. Die gleichfalls für nationale Politik eintretenden „Berl. Neue Nachr.“ schreiben: Alles in allem war der geistige Arbeitstag des neuen Reichstages ein verheißungsvoller Auftakt. Wir sehen die Regierung und die Parteien, die mit ihr zusammenarbeiten gesonnen sind, schlagfertig auf ihren Posten und können mit wachsendem Vertrauen der Erlebigung der dem Wohle des Vaterlandes gewidmeten Aufgaben entgegensehen.

Das führende Zentrumblatt, die „Germania“ meint, Fürst Bülow habe in seiner Erwiderung auf die Rede des Dr. Spahn seinerseits keinen glücklichen Tag gehabt. Er sei nicht gewesen und habe augenblicklich nach Schlagern gesucht, ohne solche finden zu können.

Die nationalliberale „Nationalszeitung“ schreibt: Man werde dem Reichskanzler hinfür nicht mehr den Vorwurf machen können, er scheue den Paffengang mit der weiland regierenden Partei. Zudem er seiner neuen Mehrheit Gelegenheit zu produktiver Mitarbeit gibt, wird er sie noch am ehesten zusammenhalten und wenn das gestern aufgestellte Regierungsprogramm frisch in Angriff genommen und nachhaltig betrieben wird, so ist es wohl geeignet, der Mehrheit auch über starke innere Schwierigkeiten hinwegzuhelfen.

Die fortschrittliche „Bosfische Zeitung“ schließt aus der Rede des Fürsten Bülow, daß dieser schon mit künftigen Reichstagswahlen rechnet. Jedenfalls, so meint das Blatt, hat das Zentrum gestern erfahren, daß der leitende Staatsmann alles eher als geneigt ist, die Streitigt zu begraben, um mit ihm gemächlich die Friedenspreise zu tauchen.

Der sozialdemokratische „Vorwärts“ schreibt: Fürst Bülow gefällt sich in der Freude darüber, daß die Sozialdemokratie nur einige 40 Mandate besitzt so sehr, daß er dem Zentrum herbe Vorwürfe über seine Haltung bei den Stichwahlen macht, da die Sozialdemokratie sonst höchstens zwei bis drei Duzend Mandate besäße. Die sozialdemokratischen Stimmen zählt indes, wie es scheint, der Reichskanzler nicht. Er war ganz Wahlstrategie, der für eine Mehrheit von Konservativen und Nationalen schwärmt, wie einst Bismarck das berüchtigte Kartell bei den Wahlen von 1887 protegierte. In der Tat eröffnet die Staatsfunk Bülow's keinen politischen Ausblick, der neue Bahnen erkennen läßt. Es ist alles aus dem Arsenal des eisernen Kanzlers geborgt, bis auf die direkte Wahlbeeinflussung durch Briefe und Reden der regierenden Personen.

**Zur marokkanischen Angelegenheit.**

hd Fez, 25. Febr. Der Sultan von Marokko hat den früheren deutschen Offizier Major Ischudi und Rittmeister

Bahn gebrochen ist und nun ausgehauelt werden muß. In Orten, die an dieser Straße, die vom Staat unterhalten wird, liegen, wird diesen Winter mit Schneeschaukeln und Führen des Wahnsinns 8—10 000 Mark verdient. Der Schnee hat also auch seine Vorteile. Wo freilich die Gemeinden für das Offenhalten der Straßen aufkommen müssen, sieht die Sache anders aus.

Konstanz, 25. Febr. Die Dampfschiffahrt auf dem Untersee und Rhein ist wieder eröffnet. Der Personenzug Pfälzendorf-Altschauen blieb im Schnee stecken und wurde erst nach zwölfstündiger Arbeit wieder freigelegt.

Strasbourg, 25. Febr. In den Bogen liegt der Schnee 3—4 Meter hoch. Seit heute morgen schneit es wieder unaufhörlich. Die Forthäuser sind von der Außenwelt völlig abgeschnitten.

Köln, 25. Febr. Die Kölner Bepelöhhe zeigt heute vormittag 4,70 Meter. Der Wasserstand des Rheines geht rapid zu rück. Amtlichen Meldungen zufolge von Oberrhein wird auch von allen dortigen Stationen fallendes Wasser gemeldet.

hd Chamberg, 25. Febr. (Tel.) Durch eine Lawine wurden in St. Michel 30 Soldaten vom 158. Infanterieregiment verschüttet. Nach längerem Bemühen gelang es, die Verschütteten wieder auszugraben. Ein Leutnant erlitt Verletzungen.

Christiania, 25. Febr. (Tel.) Nach einer Meldung aus Dystun am Nordfjord ist das Gehöft Tunold durch einen Schneesturz fortgerissen worden, wobei acht Menschen umgekommen sind. Ein Schneesturz traf auch das Gehöft Holebad in Givanger. In dem Haus befanden sich zehn Personen, Frauen und Kinder, und es besteht wenig Hoffnung, daß sie gerettet werden können.

**Schiffsunfälle.**

Geestemünde, 25. Febr. Von dem Fischdampfer „Magdeburg“ sind auf stürmischer Heimfahrt drei Matrosen über Bord geschlagen worden und ertrunken.

Urk, 26. Febr. (Tel.) Ueber die Art des Unglückes beim Strandung der „Imperatrix“ wird berichtet, daß die Verunglückten im Dunkel der Nacht durch die Nähe des Landes verleitet, sich eigenmächtig zu retten versuchten und dabei den Tod in den Wellen fanden.

**Der Untergang des Dampfers „Berlin“.**

hd Goet van Holland, 25. Febr. Heute fand auf dem Frieschhof St. Gravencande die Beerdigung einer Anzahl bei dem Schiffbruch der

Wolff 50 ausgewählte Soldaten überwiefen, die auf europäische Weise ausgebildet werden sollen (L. A.)

Madrid, 26. Febr. Der „Gerald“ meldet: die spanische Regierung habe sich mit Frankreich wegen der Organisation der Polizei in Tanger, in Casablanca und anderen Häfen Marokkos geeinigt.

Paris, 25. Febr. (Tel.) Die endgültige Bildung der Gesellschaft „Marokkanische Staatsbank“ ist in der Generalversammlung, die auf heute einberufen worden war, erfolgt. Die Versammlung des Verwaltungsrats wird in Paris stattfinden.

London, 25. Febr. Die „Times“ meldet aus Tanger, daß die Truppen des Sultan von Marokko, welche etwa 18 Kilometer von der Stadt entfernt kampieren, sich über die unregelmäßige Solbzahlung beklagen.

**Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.**

Petersburg, 25. Febr. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Nach den bis 11 Uhr abends festgestellten Ergebnissen sind 462 Abgeordnete zur Duma gewählt worden, 89 gehören der monarchistischen Partei an (31 Monarchisten und 58 Mitglieder der Rechten). Weiter folgen 42 Gemäßigte, darunter 22 Oktoberisten; 285 gehören der Linken an, darunter 29 Progressisten, 74 Kadetten, 30 Mitglieder der Arbeiterpartei und 90 Mitglieder der übrigen Parteien der Linken, sonst wie gestern; Nationalisten und Mitglieder unbekannter Parteistellung wie gestern.

Odessa, 25. Febr. (Tel.) Sämtliche Konsulate sind heute, da immer noch Ruhestörungen befürchtet werden, unter Schutz von Militärwachen gestellt worden. Die Hochschulen bleiben geschlossen. U. a. hat zum Schutze der deutschen Reichsangehörigen in Odessa aus Anlaß der wieder erwachten revolutionären Bewegung der deutsche Generalkonsul die Vermittlung der deutschen Botschaft in Petersburg angerufen. Daraufhin ist General Kaulbars mit Weisungen zum Schutze der Ausländer versehen worden.

Odessa, 25. Febr. Die Angriffe auf den Straßen haben aufgehört. Der Unterricht in den Schulen hat wieder begonnen. Die Börse hat ihre Geschäftstätigkeit wieder aufgenommen. Ungefähr 200 Studenten der Universität haben eine Abteilung des Verbands des russischen Volkes gebildet.

**Wasserstand des Rheins.**

Konstanz, Hafenwegel, 25. Febr. 2,65 m (23. Febr. 2,64 m). Schaffhausen, 26. Februar. Morgens 6 Uhr 1,36 m. Aehl, 26. Februar. Morgens 6 Uhr 1,94 m. Waxau, 26. Februar. Morgens 6 Uhr 3,60 m, gef. 0,23 m. Mannheim, 26. Februar. Morgens 7 Uhr 3,34 m.

**Bergmännische- und Vereins-Anzeige.**

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag den 26. Februar:  
Apollotheater, 8 Uhr Varieteevorstellung.  
1. Athleten-Sport-Club Germania, 1 1/2 Uhr Übungsstunde i. Rudbaum. Deutschh. Handlungsgesellsch. 9 Uhr Sitzung Moninger, Konfordiaaal. Gesangsverein Germania, 9 Uhr Probe.  
Jüdischer Sängerverein, 8 1/2 Uhr Vereinsabend in der Eintracht.  
1. Karlsruh. Mandolinengesellsch. 9 Uhr Probe. A. B. Prink, Herrenstr. Kolozeum, 8 Uhr Vorstellung.  
Naturheilverein, 8 1/2 Uhr Vortrag, Saal 3, Schrempf.  
Turngesellschaft, 8 Uhr Turnen für Aktive im Realgymnasium.  
Turngemeinde, 8 Uhr Turnen in der Centralturnhalle.  
Verein Volkshilfsbildung, 9 1/2 U. Generalbesitz. im Anlaß der Hochschule.  
Verein v. Aquarien- u. Terrarienfrenden, 8 1/2 U. Sitzung i. Landsknecht Verband deutsch. Handlungsgesellsch. zu Leipzig, 9 U. Zusztz i. Landsknecht.

**München Hotel Wagner, vorm. Treffer**  
Sonnenstrasse 21, vis-à-vis den Anlagen, im Geschäftszentrum der Stadt. Zimmer von Mark 1,80 an. „Herren Geschäftsreisenden Extra Preise“. „Jedlicher Komfort!“ Ausstellungszimmer. 9207a

Mit Eintritt der rauheren Jahreszeit ist die Gefahr der Erkältungen stark vermehrt und ist man leichter den lästigen, quälenden Hals- und Nachenkatarrhen ausgesetzt. Als Schutz gegen Ansteckung erweisen sich hier die von der Firma Bauer & Cie., Berlin SW. 48, in den Handel gebrachten, angenehm schmeckenden Formamin-Tafelkuchen, die beim Ergehen im Munde den Speichel antiseptisch machen und so vollen Schutz der meist unzulänglichen Gurgelwässer bei allen Erkrankungen der Mund- und Nachenhöhle bieten. Wir verweisen ausdrücklich auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt. 1675a

beschädigt, sodah der Weiterbetrieb gefährdet ist. Zwei Arbeiter erlitten Brandwunden.

Kopenhagen, 26. Febr. (Tel.) Der neue englische Legationsrat Vaughan entdeckte bei der Deffnung seines dieser Tage von Italien angekommenen Gepäcks, daß das ganze Silbergeschirr von bedeutendem Werte gestohlen war. Der Diebstahl ist vermutlich entweder in Italien oder während des weiteren Transports auf dem Festlande begangen worden. Die Untersuchung wird eifrig betrieben.

Prag, 25. Febr. Bei einem gestrigen Zusammenstoß auf der verstaatlichten Pilsen-Krisener Bahn wurden drei Personen schwer, vierzig leicht verletzt.

Budapest, 26. Febr. (Tel.) In der Nähe von hier wurde ein Laßzug der Zentendreeer Kleinbahn von einer 30kdvfigen Bande mit falschen Signalen zum Halten gebracht. Das Personal wurde durch Revolverschüsse vertrieben und eine große Menge Kohlen geraubt. Die Polizei verhaftete 6 Mäuler.

Jansbrunn, 25. Febr. Im Kohlenbergwerk zu Koffen (Tirol) riß der Förderkorb. Der darin befindliche Betriebsoberaufseher Thomas Gritten aus Bockum stürzte in die Tiefe und blieb zerstückelt liegen.

Miza, 25. Februar. (Tel.) Der Diamanten-Makler Schiff schrieb in den Mäumen eines hiesigen Finanzinstituts eine Depesche. Seine Tasche mit Diamanten im Werte von 1 Million hatte er neben sich auf den Boden gestellt. Als er die Depesche beendet hatte, war die Tasche verschwunden. Von dem Diebe fehlt jede Spur.

hd Cannes, 25. Febr. (Tel.) In einem hiesigen großen Hotel sind gestern der Gattin eines Londoner Bankiers Juwelen im Werte von 300 000 Francs geraubt worden. Von dem Dieb fehlt jede Spur.

hd London, 24. Febr. (Tel.) Die Petition der Bewohner von Kingston, die in der Handelskammer aufgelegt war, ist bedeckt mit zahlreichen Unterschriften. Die Petition weist darauf hin, daß der Schaden sich auf 40 Millionen belaufe und daß, da die englische Regierung die von den Vereinigten Staaten angebotene Unterstützung abgelehnt habe, manneh die englische Regierung die Notleidenden unterstützen müsse.

Glasgow, 25. Febr. (Tel.) Die Fälle von Genickstarre mehren sich hier fortwährend. Seit Samstag sind zwölf Todesfälle und zwölf Erkrankungen zu verzeichnen.

**Vom Wetter.**

St. Blasien, 24. Febr. Die Poststraße St. Blasien-Waldshut ist auf der höchsten Höhe in einer Länge von 8—10 Kilometer für Fuhrwerke etwa 10 Tage lang nicht mehr befahrbar, da die



# Die Naturheilkunde

ihre Wesen und Wirken in gesunden und kranken Tagen von Max Canitz.

Max Canitz gehört zu den berühmtesten Autoritäten auf dem Gebiet der Naturheilkunde und sein Name ist allerorts hinlänglich bekannt; Canitz hat die Naturheilkunde unter vielen schweren Kämpfen durch Wort u. Schrift vertreten u. am Krankenbett praktisch ausgeführt. Obiges Werk, die Naturheilkunde, ist in leichtverständlicher Form abgefaßt; es lehrt uns die Behandlung und Wirkung der naturgemäßen Heilmittel auf den kranken Organismus.

Unsere neueste Auflage ist nicht nur äußerlich, sondern auch seinem Inhalt nach bedeutend verbessert und durch neue Artikel und Illustrationen vermehrt worden.

Das Werk ist in hochelegantem Original-Prachteinband (Hoch- u. Goldprägung), reich illustriert, gebunden.

Die anatomischen Abbildungen sind die mustergetreuesten nach Prof. Bock.

Der frühere Preis war 7,50 Mk. Zu diesem Preise wurden 25 000 Exemplare verkauft.

Wir bieten unseren Abonnenten das Werk als Prämie für

nur 3 Mk., nach auswärts 3.50 Mk. Nachnahme 20 Pfg. mehr.



# Unser Tierarzt.

Ein großes illustriertes Prachtwerk,

enthaltend eine vollständige Anleitung, wie der Landmann alle Krankheiten der Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Hunde, Katzen und des Geflügels richtig erkennen, vorbeugen und heilen kann, nebst einem Anhang:

Allerlei praktische Ratschläge für Haus- und Landwirtschaft

mit je

einem zerlegbaren Modell vom Pferd und Rind.

580 Seiten stark mit über 100 im Text verstreuten Illustrationen, auf Grund praktischer Erfahrungen der bewährtesten Tierärzte und Landwirte mit Berücksichtigung der neuesten Forschungen auf dem Gebiete der Tierheilkunde und Landwirtschaft, bearbeitet von Heinr. Schmidt-Hoffmann. Bisheriger Preis 12 Mk.

Als Prämie für unsere Abonnenten für

nur 3 Mk., nach auswärts 3.50 Mk. Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Die Expedition der „Badischen Presse“.

## Damen-Frisuren

zu jeder Gelegenheit. Spezialität: Drauffrisuren. Kopfwaschen mit besten hieg. Apparaten. Damenbedienung.

J. Heppes, Friseur, Haarpflege-Spezialität, Herrenstraße 25.

8076.4.1

**„Chasalla“ Normal-Stiefel**  
für Kinder und Erwachsene (System Finis-Bagelhardt). D. R. P. 165 545.

**1. Preis**  
Wettbewerb um den besten deutschen Normal-Stiefel. Fach-Ausstellung Kassel 1906.

ist der einzige fertige Stiefel nach Mass, der die natürliche Form des Fußes erhält und die ungezählten Fussleiden verhütet und heilt. ....

Normalfuß im Chasalla-Stiefel.

Von ersten ärztlichen Autoritäten geprüft und empfohlen. 3024

Alleinverkauf zu Fabrikpreisen bei **H. Freyheit**, 117 Kaiserstr. Telephon 1271

## Neues Delikatesz-Bauerkraut

(Weingährung) Pfund 7 Pfg.

## Neue Salz-Schnittbohnen

Pfund 15 Pfg.

## Neue Linsen

Riesen I Pfund 43 Pfg.

Riesen II Pfund 38 Pfg.

mittel Pfund 28 Pfg.

kleine Pfund 20 Pfg.

## Neue Bohnen

braune Pfund 17 Pfg.

weiße Perl Pfund 18 Pfg.

## Neue Erbsen

gelbe geschälte halbe Pfund 14 Pfg.

halbe, größte, Pfund 16 Pfg.

ganze Pfund 18 Pfg.

grüne geschälte halbe u. ganze, Pfund 22 Pfg.

S. l. empfohlen 30.2

## Pfannkuch & Co.

G. m. b. H., in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Dipl.-Ing. über nimmt Maschinen u. Baukonstruktionen nach Berechnungen. Off. u. „Garantie“ Garantiepost. 11.22

## Tafelservice

### Kristallservice

### Tee- und Moccatassen

### Waschtischgarnituren

in reichster und gediegenster Auswahl bei billigster Preisstellung für nur erstklassige Fabrikate.

## Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller

Kaiserstrasse 144 (Moningerbau).

2630.10.3

## Beleuchtungskörper

für Gas und elektrisches Licht.

Vornehmste und auserlesenste Auswahl am Platze.

Alte und moderne Stilarten.

Eigene Werkstätte im Hause für Anfertigung von Beleuchtungskörpern nach gegebenen Entwürfen.

Nur erstklassige Fabrikate bei niederster Preisstellung und in grösster Auswahl.

## Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller

Kaiserstrasse 144 (Moningerbau).

2631.10.3

## Krämers Möbelwoche!

Um den vielseitig gestellten Wünschen nachzukommen, habe ich mich entschlossen, die grossen Preisermässigungen auf sämtliche

## Möbel, Betten u. Polsterwaren,

welche während der Möbelwoche massgebend waren, bis zum

## Mittwoch den 27. ds. Mts.

bestehen zu lassen.

Beachten Sie meine erschienene Spezial-Offerte!

## S. Krämer, Möbel- und Bettenhaus,

30 Kaiserstrasse 30.

3084.2.2

## Schmiedeiserne Fenster

D. R.-G.-M. Nr. 255392 und 261099.

Grösste Stabilität bei leichtem und elegantem Aussehen.

Verschieben der Sprossen vollständig ausgeschlossen. Dauerhafter und billiger wie Gussfenster.

Mit Kostenanschlägen und Zeichnungen siehe gern zu Diensten.

Aug. Schlachter, Karlsruhe, Fabrik für Eisenkonstruktion. 1721\*

Gitarre, eine ältere, wird zu einem leichteren Handwagen umgebaut. Ein leichter Handwagen, zweirädriger, zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 16704 Exped. der „Bad. Presse“ erbeten an die Exp. der „Bad. Presse“.

## Heid & Neu's Velocitas - Fahrräder

bewähren sich überall.

Vertreter: Aug. Heibroek & Cie., Herrenstr. 33.

Eigene Reparaturwerkstätte. 1386, 26.11

Alle Systeme Fahrräder, Nähmaschinen, essorputzmaschine.

Pneumatik, Zubehörteile und Einsetzen von Felgen allerbilligst.

.....

Bärenzwinger.



Samstag den 2. März 1907, abends 8 Uhr, im „Museumssaal“

Familien-Abend.

„Ein Fest auf der Alm“

Ein dem Charakter der Veranstellung entsprechender Anzug (Sommerkleidung, Touristenanzug, Tiroler Kostüm) erwünscht.

Befangverein Germania

heute abend 9 Uhr:

Probe.

Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde.

(1861).

Gut Heil.

Die Turn-Abende für Mitglieder und Zöglinge finden jeweils Dienstag und Freitag abend von 8 bis 10 Uhr in der Zentralsporthalle...

Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband

Ortsgruppe Karlsruhe.

heute Dienstag, abends 9 Uhr.

Sitzung

im Moninger, Konfordia-Saal

Besuch v. Staudeskollegen willkommen.

Der Vorstand.

Jilichs Zitherverein

Karlsruhe.

heute Dienstag 9 Uhr:

Probe

(Vereinsabend).

Local: Eintracht.

Karlsruher Kynologenklub

unt. d. Protektorat

des Großherzogs

u. d. Großherzogin

von Baden.

Mittwochabend

9 Uhr i. Klublokal

„Landesklub“

Monats-

Versammlung

Gäste u. Hundfreunde willkommen.

Der Vorstand.

Gesang- und Gebetbücher

Grosse Auswahl. Billige Preise.

Name wird gratis aufgedruckt.

Mitgl. des Lebensbedürfnis-

Vereins erhalten Marken.

Nichtmitglieder 5% Rabatt.

B. Albert Tensi,

Ecke Markgrafen- u. Kreuzstr.

2,2 Telephon 1100.

Bäckerei.

In großem Fabriksort bei Karlsruhe,

heute am heutigen Tage, 50 bis

60 Mark Tageseinnahme, ist ein

schondestens schönes Bäckereian-

wesen sofort unter bester Bedingung

zu verkaufen. Offerten unter Nr.

86653 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

zwei gut erhaltene Sofas, 1 Gas-

herd und 1 Wirtshaftsküchne.

B6740 Friedenstr. 20, 111

Weißer Bundel

Rübe, 2 Monate alt, raffiniert, zu

verkaufen. Gartenstr. 68, 5. St.,

Eingang Leffingstr. B6705, 2,1

Seidenpinscher

gelbhaarig, sehr wachsam, billig zu

verkaufen. B6749

Kapellenstraße 74, part.

Schühengefellschaft Karlsruhe,

eingetr. Verein.

Unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs.



Mittwoch den 27. Februar l. Js., abends 8 Uhr,

findet im Hotel „Zaunhäuser“ (Wintergarten) unsere

alljährliche

Generalversammlung

statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder freundlichst einladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden über die Tätigkeit im verflossenen Jahre.

2. Rechnungsablage.

3. Beratung und Beschlussfassung über einkommende Anträge.

4. Neuwahl des Verwaltungsrats.

Die Rechnung von 1906 liegt statutengemäß während

8 Tagen bei unserem Rechner Herrn Kaufmann W. Erb, am

Abendplatz, zur gest. Einsicht der verehrl. Mitglieder auf.

Karlsruhe, am 1. Februar 1907.

Der Verwaltungsrat.

2583

Kaufmännischer Verein Karlsruhe.

E. V.

Donnerstag den 28. Februar (statt 20. Februar), abends 8 1/2 Uhr,

im grossen Eintrachtssaal:

Vortrag

des Herrn W. Wassermann, Grossh. Hofschauspieler hier.

Rezitation:

„Der heimliche König“

von Ludwig Fulda. 2891

Eintrittspreise für Nichtmitglieder nummerierte Plätze . . . 2.—

unnummeriert . . . 1.50

Karten sind in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz,

den Musikalienhandlungen Fr. Doert, Fritz Müller und Hans

Schmidt, sowie abends an der Kasse zu haben.

Karten für reservierte Plätze werden nur in der Musikalien-

handlung des Herrn Fr. Doert abgegeben.

Der Besuch der Vorträge ist nur gegen Vorzeigung der Karte

gestattet.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe,

c. G. m. b. H.

Die verehrl. Mitglieder werden zu der am Montag

den 4. März d. Js., abends 8 Uhr, im großen Saale

der Gesellschaft „Eintracht“ stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

ergebenst eingeladen.

Der Eintritt ist nur den Vereinsmitgliedern und zwar gegen

Vorzeigen der in ihrem Besitze befindlichen 1907er

grünen Legitimationskarten gestattet. Für selbständige

Hausfrauen ist die Galerie vorbehalten.

Die Rechnungsnachweisungen nebst Bilanz für 1906 liegen

in den Geschäftslokalen, Zähringerstraße 45 und 47, sowie in

den Vereinsläden auf und können daselbst in Empfang genommen

werden. 3148, 2,1

Karlsruhe, den 22. Februar 1907.

Der Aufsichtsrat des Lebensbedürfnisvereins Karlsruhe,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

H. Kirsch, Vorsitzender.

Bürgerverein der Südweststadt.

Hiermit laden wir unsere verehrl. Mitglieder zu der am

Dienstag, 19. März 1907, abends 9 Uhr,

im Nebenzimmer des Gasthauses „zum Zyrler“, Hirschstraße 100,

stattfindenden ordentlichen

Generalversammlung

mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlichst ein

Tagesordnung:

1. Jahresbericht 3. Neuwahl des Gesamtvorstandes.

2. Kassendbericht 4. Verschiedenes.

Etwasige Anträge wollen bis zum 10. März 1907 schriftlich bei

dem Unterzeichneten eingereicht werden. 3173, 2,1

Der Vorstand

Elefant, Kaiserstr. 42, Größter Moninger Bier-

Wer kommt aus München?

Die erste Bayer. Original-Bauertrachten-Kaballe

Die Dachauer

Direktion: Haus Bauer

Dienstag den 26., Mittwoch den 27. u. Donnerstag den 28. Febr.

Grosse Bockbierfeste

Zum Ausschank gelangt Moninger Kaiserbier, Moninger Doppel-

bier, Spezialgebräu aus Münchener Salvator-Malz,

wozu ergebenst einladet Fritz Klaus.

NB. Täglich Münchener Weißwürste. 3139, 3,2

Kronenfels.

Jeden Dienstag und Freitag: B6628

Müllers Possen-Ensemble.

Gesang-Unterricht

für Konzert und Oper erteilt

Elisabeth Gutzmann,

Bunfenstraße 7. B5702

Reparaturen

an Häusern, Ständen, Wäschebänken

werden gut und sauber ausgeführt in

der Kaserel von 16747

L. Jäger, Adlerstr. 22

Dieselbst sind einige schöne Wein-

oder Mostfässer, 150—00, 300 Lit.

haltend billig abzugeben.

Englisch.

Eine fein gebildete, junge Eng-

länderin erteilt gründlichen eng-

lischen Unterricht.

Gen. Offerten unter Nr. B6696 an

die Expedition der „Bad. Presse“.

Aufgepasst!

Wer abgelegte Kleider hat

und nicht sie gern verkaufen,

Der schreib mir eine Reichspostkarte,

Ich komme schnell gelaufen,

Bezahle einen hohen Preis

Damit jeder kann helfen,

Und wer die Adress nicht weiß,

Der kann sie unten seh'n. B6711, 10,1

K. Maier, Markgrafenstr. 20.

Bitte.

Wer leidet einer Familie, welche

durch Krankheit in Not gekommen

ist, 30 M gegen monatliche Rück-

zahlung.

Offert. unt. Nr. B6611 an die

Exped. der „Bad. Presse“.

Großherzogl. Hoftheater

zu Karlsruhe.

Dienstag den 26. Februar 1907.

41. Abonnements-Vorstellung der

Abt. A rote Abonnementskarten).

May und Moritz

Ein Bühnenstück in sechs Akten.

Nach der bekannten Bühnengeschichte

von Wilhelm Busch, für die Bühne

bearbeitet von Leopold Guntter.

Musik von Fritz Becker.

Reiter der Aufführung: G. Scheffner.

Personen:

Antel Fritz . . . W. Wassermann.

May . . . (Maria) Genter.

Moritz . . . (Luise) Stöckel.

Witwe Bolte . . . Margarete Bir.

Der Schneider . . . Adolf Daltgen.

Seine Frau . . . Christ. Friedlein

Der Lehrer Kämpel . . . Felix Kronek.

Frau Kämpel . . . Julie Schwarz.

Der Bäcker . . . Siegf. Feinzel.

Der Müller . . . Max Schneider.

Der Bauer Mecke . . . H. Kesseltäger.

Der Spitz . . . Alfred Friele.

Dill Guldenpiegel . . . Herm. Benedikt

Ort der Handlung: Ein Dorf.

Die Puppenfer.

Bantomisches Ballet-Divertissement

von J. Habreiter und J. Saul. Musik

von Joseph Bayer.

Einstudiert von Paula Allegri-Bayz

Musikalische Leitung: Belton & C.

Personen:

Sir James Bluntier . . . Fritz Neiff.

Mad. Bluntiershire . . . Magdal. Bauer

Tommy . . . deren St. Frohmann

Betty . . . Kinder Heinrich Fuchs.

Bob . . . Karl Thiele.

Ein Spielwaren-

händler . . . Emil Quinter.

Seine Gehilfen . . . Adolf Hallego.

Ein Bauer . . . Herm. Benedikt.

Desen Weib . . . Luise Kim.

Desen Kind . . . May Schneider.

Eine Dienstant . . . Julie Schwarz.

Der Lohnknecht eines . . . Johanna Albed.

Hotels . . . August Strind.

Ein Dienstant . . . Wilhelm Barm.

Ein Beirtrager . . . Ernst Golde.

Japanesin . . . Hedwig Stern.

Chinesin . . . Gertrud Stöckel.

Polin . . . Noia Bed.

Spanierin . . . Maria Brunner.

Polin . . . Frieda Mär.

Polin . . . Richard Allegri.

Polin . . . Joseph G. Singer.

Polin . . . Heinrich Blank.

Polin . . . Mina Roth.

Polin . . . Joseph Kander.

Polin . . . H. Frohmann.

Polin . . . Mina Frohmann.

Polin . . . Therese Schmidt.

Polin . . . Berta Gräfer.

Polin . . . Elisabeth Waller.

Polin . . . Elise Schimpf.

Polin . . . Adolf. Vinf.

Polin . . . Luise Stöckel.

Polin . . . Verschiedene mechanische Figuren.

Polin . . . Wuppen u. s. w.

Polin . . . Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Polin . . . Kasse-Eröffnung 7 Uhr.

Polin . . . Mittel-Preise.

Färberei Printz

60 Färberei — 500 Angestellte.

Annahmestellen überall. 24702

Freiwillige Feuerwehr



Karlsruhe.

Samstag den 2. März 1907, abends 8 Uhr,

findet im großen Festhallsaal unsere

Abend-Unterhaltung

statt und laden wir hierzu unsere aktiven, sowie die verabschiedeten

Kameraden nebst ihren werten Familienangehörigen freundlichst ein.

Die Kartenausgaben finden Mittwoch den

27. Februar 1907, abends von 8—10 Uhr, statt,

und zwar:

1. Kompagnie in der „Kronenhalle“ (Kamerad Mang).

2. Kompagnie in der „Traube“ (Kamerad Schrott).

3. Kompagnie in der „Brauerei Schrempf“, Saal III

(Kamerad Meier).

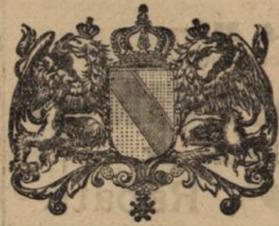
4. Kompagnie in der „Walfisch“ (Kamerad Ruy).

Die verabschiedeten Kameraden können ihre Karten am

Freitag den 1. März von 3—5 Uhr im Gasthaus

</

# Möbel-Inventur-Ausverkauf.



## W. Castel

Grossherzoglicher Hoflieferant

Karlsruhe, Ritterstrasse 8.

### 10-20% Rabatt.

Komplette Schlaf-, Wohn-, Speise- und Herrenzimmer, sowie Salons etc.

Einzel-Möbel, wie: Buffets, Kredenzen, Bücherschränke, Schreibische etc.

3108 Polstermöbel, Klubsessel etc. Klein-Möbel aller Arten.

### Umbau von Giehwagen

Der Umbau zweier Giehwagen soll im Wege des öffentlichen Wettbewerbs vergeben werden.

Angebote sind unter Verwendung der besonderen Vor- und verschlossen und mit entsprechender Aufschrift spätestens

Mittwoch den 6. März d. J., vormittags 10 Uhr,

bei uns einzureichen.

Die Bedingungen liegen auf unserem Geschäftszimmer Nr. 130 zur Einsicht auf. Ebenfalls werden auch die Angebotsformulare abgegeben.

Angebote auswärtiger Unternehmer können bei der Vergabung nicht berücksichtigt werden.

Karlsruhe, den 23. Februar 1907. Städt. Tiefbauamt.

### Bekanntmachung.

Die Anhaber der im Monat Juli 1906 unter Nr. 14177 bis mit Nr. 16285 ausgetheilten bezw. erneuerten Pauschekonten werden hiermit aufgefordert, ihre Pauschen bis längstens 6. März 1907 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pauschen zur Verfeinerung gebracht werden.

Karlsruhe, den 25. Februar 1907. Städt. Pauschekasse.

### Piazierungs-Bureau

für Hotel, Café u. Restauration. Angestellte

Joseph Wolfarth

Karlsruhe

Adlerstr. 39. Telefon 1534.

Gegründet 1892.

H. Referenzen erster Häuser.

Renommiert. Geschäft ersten Ranges.

Streng reelle u. billige Beienung.

Die Zuspelung von Personal ist für die werthen Auftraggeber kostenfrei; für Stellungsnehmer auf das Wichtigste festgelegt.

### Friseur-Blech

wurde durch den Sturm losgerissen.

Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben.

Kriegstraße 26, im Friseurgeschäft.

### Stellen inden

1. Kaufm. u. technischer

Stellen-Nachweis

v. W. Mathos, Marienstr. 5, III.

Zuerstunterstützung Unternehmen.

für hier per 1. April 1907.

2 Kontoristinnen 90-100 M. G.

1 Kassiererin, tüchtige Kraft,

Empfangsdame, B6775

12 Verkäuferinnen oder Branch.

5 Handbantenmeister in Privat u. Städt. Dien.

3 Tiefbauarbeiter gute Stellen,

3 Einflüsterer hier, sofort,

5 Kontoristinnen u. Buchhalterin u. 5 Kontoristinnen u. 1 April.

10 Reisende versch. Branchen,

2 Dekorations- u. 200 M. Geh.,

15 Verkäuferin all. Branchen,

3 Buchhalter v. 1. April, bilanzf.

### Junger Mann

mit guter Handschrift für Bureau u. H. Reisen per 1. April d. J. gesucht.

Stenographieliebende Bewerber bevorzugt. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen u. Bild unter Nr. B6731 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Bauschreiner gesucht.

Zwei tüchtige Anschläger finden dauernde Beschäftigung. 3095.33 Hoonstr. 23a, Fabrikwegana.

### Mädchen-Gesuch!

Junges Mädchen für Hausarbeit zu H. Familie per 1. April gesucht. B6699, Fischer, Karl-Friedrichstr. 5.

### Eine Monatsfrau

gesucht für 1. März, B6642.22 Kriegstraße 155, I.

### Rotationsmaschinenmeister

für K. & B. Zwilling's-Rotationsmaschine sofort gesucht. Nur durchaus tüchtige wollen sich melden. Druckerei „Badische Presse“.

### Tüchtige Damen Schneider

auf Jacken u. Mäntel finden sofort Arbeit bei

L. Hodapp, Douglasstr. 9.

### Schneider-Gesuch.

Tüchtige Arbeiter können sofort eintritten bei

W. Müller, Karlstraße 28.

### Friseurgehilfe

findet vom 4. März ab gute und dauernde Stellung bei

Kari Kamm, Waldhornstraße 45. B6795

### Bauschreiner-Gesuch.

2-3 tüchtige Bauschreiner finden dauernde Beschäftigung.

3202.31 Hoonstraße 23a.

### Gesucht ein tüchtiger Maschinenmeister.

gelernter Friseur und Schreiner, für mech. Bauschreineri in

Mühlhausen i. Gf. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehf. M. T. 1682a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

### Wohlfühlende Maschinenmeister.

Wohlfühlende Maschinenmeister für dauernde Beschäftigung per

sofort gesucht. 3197.31 Nähmaschinenfabrik Karlsruhe vorm. Haid & Neu, Abt. Gleiserstr.

### Ein junger Maschinearbeiter.

der auch mit einem Motor umgehen kann, sofort gesucht.

B6754.21 Chr. Zimmerle, Salonstr. u. Holladen-Geschäft, Gerwigstr. 36.

### Tüchtiger Heizer

sofort gesucht. 1688a

Lahrer Brauhaus

Lahr i. S.

### Evang. Stadtmisson, Adlerstr. 23

sucht auf 1. April ds. J. od. früher einen brauen u. fleißigen

Diener (ev. auch verheirat.)

Meldungen u. Zeugnisse sind zu richten an

Bureau direktor Koch, Adlerstr. 23, 3. St.

### Rinderlojes Ehepaar als Portier

einer Fabrik, pens. Schuhmann oder

Ges. d. d. bei freier Wohnung und eventl. Nebenverdienst. 3.1

Offerten unter Nr. 3196 an die Expedition der „Bad. Presse“.

### Fuhrknechte

bei hohem Lohn sofort gesucht, evtl. auch verheiratete, bei Fuhrunternehmer

Jakob Kübler, Dirmheimerstr. 28.

### Ladnerin,

mit Buchführung und Korrespondenz

vertraut, sofort gesucht. Off. mit Gehaltsford. unter Nr. 3194 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbet. 2.1

### Röchin gesucht.

Tüchtige Röchin, welche alle Hausarbeiten übernimmt, findet sofort

oder per 1. März gute Stellung. Lohn 25-30 Mark. Zeugnisse erforderlich. Näheres bei

31168 Frau Eberhard, Ludwigplatz 40.

### Röchin gesucht

zum 1. April, welche die Hausarbeit mit übernimmt (wegen Verheiratung der jetzigen) Hoher Lohn. H. Kam.

B6741 Kaiserstraße 109, III.

### Tüchtige, selbständige Tailen- u. Aermel-Arbeiterinnen

für dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung gesucht. 3100

Modenhau S. Model.

### Kostümbüchlerinnen,

in allen Teilen verfertigt, sofort gesucht. Aug Kellmann, Hildebr. 3141.21 Mühlburg, Rheinstr. 2.

### Tüchtige Büchlerinnen

gegen gute Bezahlung und dauernd Arbeit sofort gesucht. B6632.2 Wassenaal Jund, Näppurr (Schloß).

### Suche ein chl. Mädchen f. Baden u. Hausarbeit b. guter Behandlung.

Näh Scherrstr. 12. B6717

### Fräulein

gesteuerter Alters mit sauberer Handschrift. Eintritt Anfang März

Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 3172 an die Expedition der „Bad. Presse“.

### Röchin gesucht

für H. Haushalt sof. od. später. B6778

Fr. L. Visorath, Weberstr. 8.

### Zimmermädchen.

Ein fleißiges, braves Mädchen, das Zimmermachen u. häusl. kann, auf 1. März gesucht. 16779.2.1

Kaiserstraße 219.

### Mädchen-Gesuch.

Auf 1. März oder später wird für kleine Familie ein durchaus zuverlässiges, fleißiges Mädchen gesucht, welches häusliche Arbeiten kann und alle häuslichen Arbeiten verrichtet.

Näheres unter Vorlage von Zeugnis u. W. 13, 2. Etage. B6699

### Gesucht

Ein anständig. Mädchen mit guten Zeugnissen im Alter von 22 bis 28 Jahren, welches selbständig eine kleine Haushaltung führen kann und im Verkauf bewandert ist, wird in eine Bekleidungs- u. Schuhfabrik auf 1. April gesucht.

Offerten unter Nr. B6759 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Wohlfühlende Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. März gesucht. 16642

Wohlfühlende Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. März gesucht. 16642

Wohlfühlende Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. März gesucht. 16642

Wohlfühlende Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. März gesucht. 16642

Wohlfühlende Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. März gesucht. 16642

Wohlfühlende Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. März gesucht. 16642

Wohlfühlende Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. März gesucht. 16642

Wohlfühlende Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. März gesucht. 16642

Wohlfühlende Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. März gesucht. 16642

Wohlfühlende Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. März gesucht. 16642

Wohlfühlende Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. März gesucht. 16642

Wohlfühlende Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. März gesucht. 16642

Wohlfühlende Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. März gesucht. 16642

Wohlfühlende Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. März gesucht. 16642

Wohlfühlende Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. März gesucht. 16642

Wohlfühlende Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. März gesucht. 16642

Wohlfühlende Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. März gesucht. 16642

Wohlfühlende Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. März gesucht. 16642

Wohlfühlende Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. März gesucht. 16642

Wohlfühlende Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. März gesucht. 16642

Wohlfühlende Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. März gesucht. 16642

Wohlfühlende Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. März gesucht. 16642

Wohlfühlende Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. März gesucht. 16642

Wohlfühlende Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. März gesucht. 16642

Wohlfühlende Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. März gesucht. 16642

Wohlfühlende Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. März gesucht. 16642

Wohlfühlende Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. März gesucht. 16642

Wohlfühlende Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. März gesucht. 16642

Wohlfühlende Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. März gesucht. 16642

Wohlfühlende Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. März gesucht. 16642

Wohlfühlende Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. März gesucht. 16642

Wohlfühlende Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. März gesucht. 16642

Wohlfühlende Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. März gesucht. 16642

Wohlfühlende Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. März gesucht. 16642

Wohlfühlende Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. März gesucht. 16642

### Suche ein chl. Mädchen f. Baden u. Hausarbeit b. guter Behandlung.

Näh Scherrstr. 12. B6717

### Einlegerinnen

für Steinbrücken, sowie Auslegerinnen und Hilfsarbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung bei

A. Braun & Cie., 5.1

Leisingstr. 70. 3198

### Monatsfrau

täglich von 9-11 gesucht. B6782

Birkel 20, 2. Stod.

Monatsfrau, reinlich, hässl. findet Stelle. B6785

Durlacher Allee 4, 4. St. rechts.

### Lauffrau,

pünktliche, für einige Stunden täglich

ge. udt. B6729.2.1 Näppurrstraße 23a, III.

Eine ordentliche, andere Lauffrau kann sofort eintreten. B6784

Karlstraße 25, 2. Stod.

In unserem Kontor ist auf Ostern eine kaufmännische Lehrstelle

unter gütigen Bedingungen zu vergeben.

Gbr. Himmelheber, B6726.2.1 Wäbe fab. it.

### Lehrlingsgesuch!

Suche für mein Drogen- und Kolonialwaren-Geschäft einen jungen Mann ausbarbarer Eltern.

3188.4.1 Progerie

Jean Gunz Nachf.

### Lehrling.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, das Schneid- und Handverfertigen zu erlernen, kann bei mir unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.

B6707.2.1 Ludwig Eggenberger, Schneidermeister, Kaiserstraße 81/88.

### Kellner-Lehrling

in Otern gesucht. 1900a

Näheres Bahnhofsrestauration

Brühlal.

### Ebenfalls selbst kann

Rochfräulein

unter tüchtigem Chef die bessere Küche erlernen u. mit oder gegen

festiger Vergütung. Eintritt f. d. Zeit

Modif.-Lehrfräulein.

Junge Mädchen welche das Buchma-

gen gründlich erlernen wollen, oder solche, welche sich weiter ausbilden wollen, erhalten bei sorgfältiger

Anleitung gute Lehrstelle im Spezial-Büchergeschäft. 3201

L. P. Drescher,

Ede Kaiser- und Zammstraße.

### Lehrmädchen

welche das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen wollen,

können 1. März oder später eintreten.

2.1 Leopoldstraße 21, 4. Stod.

Ebenfalls selbst in ein gebrauchter

Stoff herber zu verkaufen. B6679

### Lehrmädchen-Gesuch.

Mädchen, welche das Kleidermachen

gründlich erlernen wollen, können sofort oder später eintreten.

B6680

Waldstraße 63, 2. Stod.

### Stellen suchen

Bautechniker, Absol. 5 Semester Großh. Vange-

werktechnik, gute Praxis, tüchtig in Konstruktion, sucht Stellung auf 15. März.

Offerten unter Nr. B6755 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten

Solider, tüchtiger Mann, bisher in der Holzbranche, auch mit

Bureauarbeiten vertraut, sucht Stelle als Platzmeister oder Lagerverwalter.

Offerten unter Nr. B6648 an die Expedition der „Bad. Presse“.

### Junger Mann

mit sehr guten Zeugnissen sucht Ver-

trauensposten als Bureaudienst u. dgl. Offert. an Kaufmann Wilke-

Durlach, Wilhelmstr. 7. B6678.2.2

### Als Packer od. Vorarbeiter.

Ein tüchtiger u. nichterner Mann

(Schreiner) sucht hier oder auswärts

dauernde Stelle, auch ein dementsprechender ähnlicher Posten wird

angenommen. Offerten mit B6630 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Jüngerer Schreiner sucht Arbeit, auch zum Polieren. B6728

Näh. Bahnhofsstr. 24, Hth., 2. Et.

### Buchhalterin,

vertraut mit Korrespondenz, Steno-

graphie, Schreibmaschine, verfertigt in

französisch, wünscht Engagement.

Gute Zeugnisse. Off. u. Nr. B6649

an die Exp

Statt besonderer Anzeige.

## Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, teure Tochter, Schwester und Schwägerin

### Lina Bleines

im Alter von 28 Jahren nach längerem schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, heute nachmittag 1 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Otto Bleines, Privatier.**

Karlsruhe, den 25. Februar 1907.  
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.  
Trauerhaus: Jollystrasse 1. 3189

## Räumungs-Verkauf

vom 25. Februar bis 4. März  
• eines grossen Postens zurückgesetzter

### Kinder-Artikel

als: Kleidchen, Mäntel, Jacken etc.  
mit **20 bis 50%** Rabatt.

Die für diesen Gelegenheitskauf bestimmten Waren sind in besonderen Räumen aufgelegt. 3090.2

### Emil Kley, Erbprinzenstr. 25.

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager, Grossvater und Onkel

### Carl Freytag, Privatier

gestern mittag 4 Uhr nach langem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Laura Freytag, geb. van den Kerckhoff.**

Karlsruhe-Hagenau, den 26. Februar 1907.  
Die Feuerbestattung findet Mittwoch den 27. Februar, nachmittags 4 Uhr, im Krematorium statt.  
Trauerhaus: Mathystrasse 4. 6774

neben der Stadt Pforzheim,  
Kaisersstrasse 64,

Der Arbeit 2. den Preis

Uhrmacher  
Verkauf und Reparatur aller Arten  
Uhren und Goldwaren  
Reparaturen  
Kronen  
Kette

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

### Luise Schumacher

(früher bei H. Reudter, Juwelier)  
= Waldstrasse 53. = 3163.2.1

Für Konfirmanden:  
**Grosse Auswahl in Gold- u. Silberwaren**  
= mit 5% Rabatt. =

## Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die wir während der Krankheit und des Heimganges unseres lieben Gatten und Vaters erfahren durften, sagen herzlichsten Dank.

### Familie Bregenzer.

Karlsruhe, den 25. Februar 1907. 3195

### Wer benötigt Möbel?

Ein erstklassiges Möbelgeschäft, teils in Abzahlungsgeheimnis, liefert vollständige Ausstattungen, sowie einzelne Möbelstücke ohne jeden Preisauflage zu sehr billigen Preisen auf monatliche Zahlungen. Verschwiegenheit selbstverständlich. Solente Personen wollen ihre Adresse und Bedarf unter Nr. 1007 an die Expedition der „Bad. Presse“ senden und erfolgt schnellste Erledigung.

## Möbel-Ausverkauf

nur allererster Fabrikate. 2217.10.9

Wegen überfülltem Lager verkaufe bis auf weiteres mit grosser Preisermässigung

40 moderne Schlafzimmer in einfacher u. reicher Ausstattung. (Allein-Verkauf vieler preiswürdiger Neuheiten).

30 moderne Speisezimmer mit hervorragend schönen Buffets in allen Stilarten

**Ausverkauf** zurückgesetzter Schlafzimmer, Speisezimmer, auch vieler einzelner Buffets, Bücherschränke, Credenzen, Schreibtische einzelner Damenschreibtische, Stühle usw. zu u. unter dem Selbstkostenpreis.

Anerkannt reellste Bedienung.

### R. Dewerth, Kaiserstr. 97.

## Danksagung.

Für die uns bei unserem schweren Verluste bewiesene wohlthuende Teilnahme danken wir herzlichst.

### Familien Klose, Hoffmann und Sachs.

Karlsruhe, den 23. Februar 1907. 3188

## Danksagung.

Besten Dank für die herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden und während dem Kranklager unserer I. Tante und Grosstante

### Fraulein Johanna Kappler, Privatiers

sagen die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 24. Februar 1907. 3181

Wichtig für Herrschaften! Matrassen auftragen von 2 Mt. an, Divans von 5 Mt. an nach jeder Entfernung. B6778 Fertige, Durlacherstr. 50, III.

### Nicht unkonst.

Zahle für altes Eisen, Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Zink, Lumpen, Feilungen, Bücher zum Eintampfen, Flaschen, Speicher- und Kellertram und sonstige Broden sehr gute Preise. B6781 Waag, Wiltelstr. 10.

### Verkaufen Sie Möbel?

Ganze Ausstattungen, sowie einzelne Möbel liefert ein großes Möbelgeschäft ohne Aufschlag des realen Preises auf monatliche Ratezahlung unter strengster Verschwiegenheit.

### Kein Abzahlungsgeheimnis!

nur als Ent gegenkommen dem tit. Publikum gegenüber! Zahlung für die neue wachen bitte unter Nr. 3161 Offerte an die Exped. d. r. „Bad. Presse“ einreichen u. werden solche baldmöglichst erledigt. 3.1

Eine geübte Tüftelkloberin sucht Heimarbeit oder sonstige Arbeit für zu Hause. Offerten unter Nr. B6734 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Herren-Fahrrad neu, sehr billig zu verkaufen. B6685 Seubertstr. 6, 4. Et.

### Zu verkaufen

ein Schreibtisch, ein gut erhaltenes vollst. Bett, sehr schöne Bettlade mit dazu passendem Nachttisch. Näheres Kaiserstrasse 187, Baden links. B6689

## Uhren u. Goldwaren

werden noch bis Mitte März mit ganz bedeutendem Rabatte abgegeben wegen Räumung des Ladens.

### Marktgrafenstrasse 33.

2874.7.2

### 2 volländige Betten, neu,

mit Korbarmmatratze, Spiegelkranz, Ziman, Vertiko, großer Spiegel, Chiffonier, Küchenschrank, Stühle, ein einzelnes Bett billig abzugeben. Seubertstrasse 2, part. B6682 beim Schlachthof. 3.1

### Zwei große, schöne Oel-Gemälde

neu, Landschaften (kein Delbruck), mit pracht. Goldbarock-Rahmen, 100 cm breit, 78 cm hoch, für nur 10 Mark per Stück zu verkaufen. B6790 Douglasstrasse 30, part. 2.

### 2 volländige Betten, neu,

mit Korbarmmatratze, Spiegelkranz, Ziman, Vertiko, großer Spiegel, Chiffonier, Küchenschrank, Stühle, ein einzelnes Bett billig abzugeben. Seubertstrasse 2, part. B6682 beim Schlachthof. 3.1

### Zwei große, schöne Oel-Gemälde

neu, Landschaften (kein Delbruck), mit pracht. Goldbarock-Rahmen, 100 cm breit, 78 cm hoch, für nur 10 Mark per Stück zu verkaufen. B6790 Douglasstrasse 30, part. 2.

## Handelshochschule zu Leipzig.

Beginn des Sommer-Semesters 1907 am 15. April. Vorlesungsverzeichnis (10 Pfg.) und achter Jahresbericht (60 Pfg.) von der Kanzlei, Schulstr. 1, zu beziehen. Weitere Auskunft erteilt der Studiendirektor Hofrat Professor H. Raydt.

### Fahrrad-Reparatur-Werkstätte P. Eberhardt,

Amalienstr. 18, Telephon 1304 empfiehlt sich zur Uebernahme sämtl. Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme. — Zur gründl. Reinigung u. Instandsetzung best. Gelegenheit. — Emailtierung, Vernickelung. — Neue Pneumatik u. Anschlüsse allerbilligst. — Freilauf-Einrichtung für alle Fabrikate. Die Näher werden abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. 1001. 0.9

### Guten Mittagstisch

erhält man B3956.13.11 Hüppnerstr. 26, part. rechts 2 junge Kaufleute erhalten sehr guten bürgerl. Mittag- u. Abendessen. Kronenstr. 34, 1 Et. B6746

### Mt. 600.—

von verheir. Beamten gegen Sicherheit sofort aufzunehmen gesucht. Rückzahlung prompt nach Uebernahme. Gest. Offert. nur von Selbstgeber unter Nr. 1702a an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

### Mt. 300 bis 400

von verheir. Kaufmann i guter Position gegen absolute Sicherheit u. prompt Rückzahlung aufzunehmen gesucht. Gest. Off. nur v. Selbstgeber u. B6784 an die Exped. d. „Bad. Presse“ erb.

### Zugelassen

ist ein kleiner, gelblicher Hund mit weissen Abzeichen, man lch. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr. Werderstr. 63, II. B6788

Gebr. Damensattel wird zu verkaufen. Off. unter Nr. B6738 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Zu verkaufen: Waschkummode a 10 Mt., Postergarnitur a 38 Mt., Herd (Eisen) 20 Mt. B6772 Kaiserstrasse 187. I. 1.

Zu verkaufen: eine Partie Wein und andere Flaschen, ein großer, gebrauchter Bodentypisch, Tischdecke etc. Wo? sagt unter Nr. B6761 die Expedition der „Bad. Presse“.

### Ein Dezimalwagen ist billig zu verkaufen.

B6763 Kronenstrasse 20, im Hof. Divan, Schreibtisch, Fauteuil billig zu verkaufen. B6744 Seubertstr. 46, 3. Et.

Ein bereits neuer Kinderwagen in Gummitreif, in zu verkaufen. L. 6.00 Lachnerstr. 14, 3. Et. rechts. Fast noch neuer weicher Sportliegewagen zu verkaufen. B6710 Sophienstr. 156, 2. St. rechts.

## Balg-Geschwülste

auf dem Kopf und Auswüchse im Gesicht oder Körper werden entfernt ohne zu schmerzen bei

2090\*

### Wilh. Oswald, Heilgehilfe, Kronenstrasse 31.

### Bar Geld lecht!

Wer würde Adresse auf Con- versis od. Finkenstr. 10 od. lohnende Agentur übernehmen. Näh. d. Erwerbs-Zu (mit „Reform“ Stuttgart, Johannesstr. 1450a, 6.4

### Für Bauhandwerker.

In bester Lage, südwestlich, sind einige Bauplätze ohne Barzahlung abzugeben. Gegenarbeit wird zugesichert. Offerten unter Nr. 3204 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Drei neue Stenerauff.-Möde

mittl. Größe sind bill. zu verkaufen. Ref. wollen sich unt. Nr. 1205 an die Exped. d. „Bad. Presse“ wenden. 3.3

### Ein schöner Hund

ist billig abzugeben. B6730 Marienstr. 13, I., rechts.

### Ein schöner Hund

ist billig abzugeben. B6730 Marienstr. 13, I., rechts.